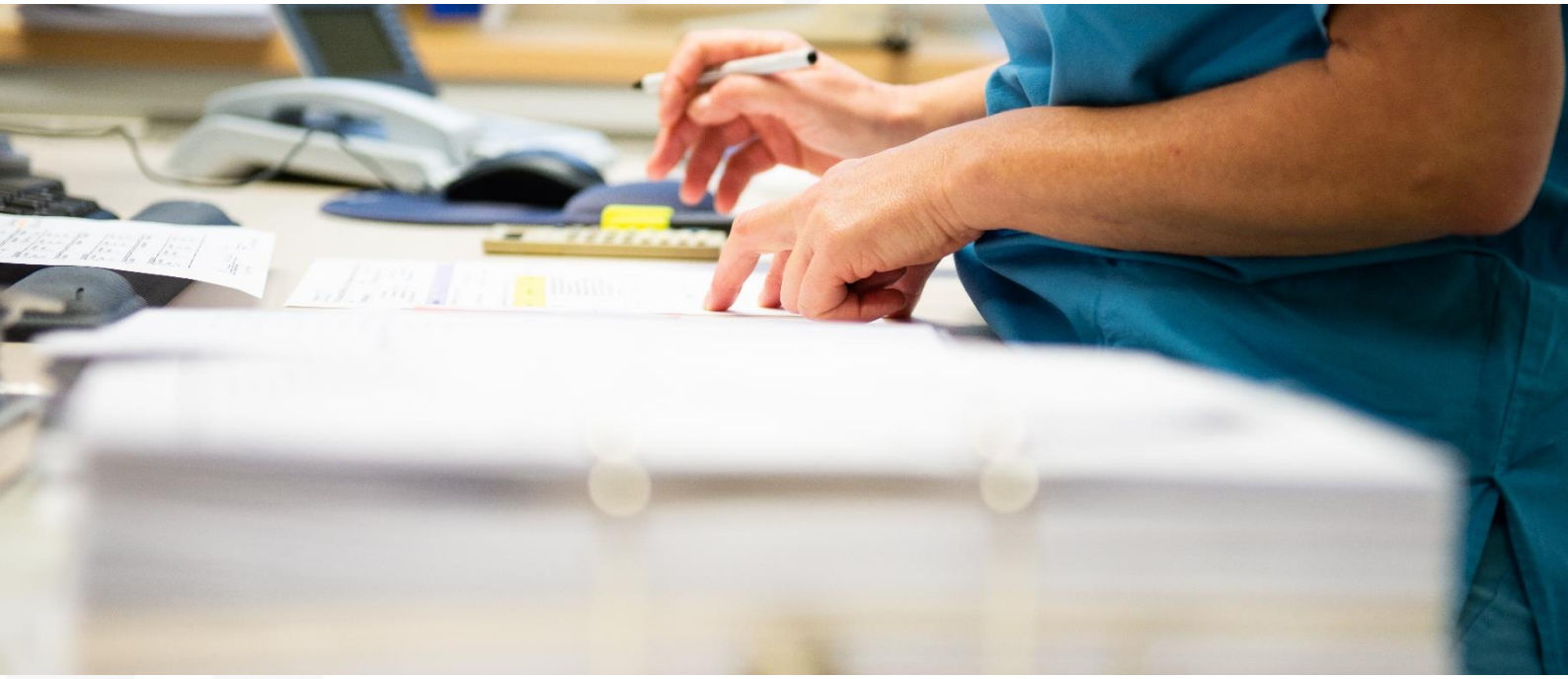
Comprehensive Cancer Center Niedersachsen
Claudia von Schilling Zentrum MHH



Comprehensive Cancer Center

CCC Hannover (Claudia von Schilling-Zentrum)
Medizinische Hochschule Hannover

Bericht 2025

DKG KREBSGESELLSCHAFT Zertifiziertes Onkologisches Zentrum

gefördert durch Deutsche Krebshilfe HELFEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

Stand: Oktober 2026

Titelbild Copyright: medJunge

CCC Hannover (Claudia von Schilling-Zentrum)

Medizinische Hochschule Hannover

Jahresbericht

Kennzahlenjahr 2025

Vorwort

Wie in den Vorjahren stellten sich auch 2025 das Onkologische Zentrum und die Organkrebszentren der MHH der jährlichen Begutachtung durch die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG). Diese externe Qualitätsprüfung trägt dazu bei, die hohen Standards unserer Versorgung zu sichern und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Rund 90 Prozent der Krebspatientinnen und -patienten der MHH wurden 2025 in zertifizierten Versorgungsstrukturen behandelt. Der Geltungsbereich des Sarkomzentrums wurde auf Weichgewebssarkome reduziert. Mit dem Aufbau des Kooperationszentrums für neuroendokrine Neoplasien (NEN) wurde zugleich das spezialisierte Versorgungsangebot am CCC-N weiter ausgebaut.

Bereits im Juli 2024 wurde das CCC-N von der Deutschen Krebshilfe erneut als Onkologisches Spitzenzentrum ausgezeichnet und für weitere vier Jahre gefördert. Diese Auszeichnung würdigt die erfolgreiche Arbeit des CCC-N und bestätigt den Anspruch, Patientinnen und Patienten auf höchstem medizinischem Niveau und nach aktuellem wissenschaftlichem Kenntnisstand zu behandeln.

Ein Schwerpunkt 2025 war die Stärkung der klinischen Krebsforschung. Gemeinsam mit dem UniversitätsKrebszentrum Göttingen (G-CCC) treiben wir im Rahmen des mit 4,5 Millionen Euro geförderten Interdisziplinären Zentrums für klinische Krebsforschung (IZKKF) den Ausbau klinischer Studien voran. Im Teilmodul SIFON wurden dafür wichtige Maßnahmen umgesetzt, darunter Netzwerkveranstaltungen für Studienpersonal, eine Broschüre zu den laufenden Therapiestudien am CCC-N sowie Informations- und Weiterbildungsangebote für Patientinnen, Patienten und Angehörige.

Im September 2025 lud das CCC-N zum Onkologischen Strategie-Retreat im Norden ein, bei dem Vertretende der universitären Krebszentren und politische Repräsentantinnen und Repräsentanten der fünf norddeutschen Bundesländer zusammenkamen, um gemeinsam über die Zukunft der Onkologie in Norddeutschland zu beraten. Ein wichtiger Meilenstein für die integrative Onkologie war der Bezug der neuen Räumlichkeiten des Klaus-Bahlsen-Zentrums für Integrative Onkologie im November 2025, das die ganzheitliche Versorgung an der MHH seit 2022 ergänzt. Zahlreiche Veranstaltungen begleiteten das Jahr 2025 und förderten den fachlichen Austausch sowie das gemeinsame Engagement für Menschen mit Krebs. Beispielhaft dafür stehen der 4. Tag der Onkologischen Pflege mit mehr als 500 Teilnehmenden, die erstmalig in Hannover ausgerichtete Benefizregatta „Rudern gegen Krebs" am Maschsee und die „Straße der Krebsmedizin" beim Tag der offenen Tür der MHH, die Einblicke in Prävention, Früherkennung, Behandlung, Pflege, Nachsorge und Forschung bot.

Mit diesem Bericht 2025 des Comprehensive Cancer Center (CCC) Hannover (Claudia von Schilling-Zentrum) möchten wir nicht nur die Kennzahlen dieses Jahres beleuchten. Wir möchten einen Blick auf richtungsweisende Aktivitäten der Vergangenheit werfen, die unseren Weg bis hierhin ausgemacht haben und gleichzeitig einen Ausblick auf Projekte der nächsten Jahre geben.

Neben der Organisation, Struktur und Zielen des CCC Hannover geben wir Einblicke in die Versorgungsstrukturen, auf unsere Forschungsschwerpunkte, beispielhafte Forschungsprojekte, Netzwerke, Forschungsförderungen und Publikationen sowie Bildungsaktivitäten.

Ihre

Professor Dr. Peter Hillemanns
Direktor vom CCC Hannover

Professor Dr. Hans Christiansen
Stellv. Direktor vom CCC Hannover

PD Dr. Susanne Isfort
Geschäftsführerin CCC Hannover, Ärztliche Leitung Onkologisches Zentrum

Inhalt

Vorwort 5

1. Comprehensive Cancer Center (CCC) Hannover (Claudia von Schilling-Zentrum) 8

1.1 Leitbild des CCC Hannover 9

1.2 Ziele 9

1.3 Organisation und Leitungsstruktur 10

1.4 Das Onkologische Zentrum und Organkrebszentren 13

1.5 Zentrum für Neuroendokrine Tumoren 14

1.6 Transsektorale Vernetzung 16

1.7 Tumordokumentation 17

2. Behandlung und Versorgung 18

2.1. Entwicklung von Patientenzahlen und Einzugsgebiete 18

2.2. Qualitätsmanagement 18

2.3. Tumorkonferenzen und Molekulares Tumorboard 20

2.4. Unterstützende und therapiebegleitende Angebote 24

2.5. Selbsthilfe und Patientenbeteiligung 27

2.6. Klinische Studien 29

3. Forschungsschwerpunkte 32

4. Wissenschaftliche Netzwerke und Konsortien 36

a. Wissenschaftliche Netzwerke und Verbundprojekte mit Förderungen 36

b. Studiennetzwerke 36

c. Internationale Konsortien 37

5. Forschungsförderungen 39

6. Wissenschaftliche Publikationen 40

7. OnkoAkademie des CCC-N® am Standort Hannover 41

7.1. Fortbildungsveranstaltungen für medizinisches und wissenschaftliches Personal 41

7.2 Nachwuchsförderung 42

7.3. Weiterbildung in der Pflege 43

7.4. Veranstaltungen und Informationsangebote für Patientinnen und Patienten 45

7.5. Weitere Kommunikation und Information 46

Anlage 49

a. Kooperations- und Netzwerkpartner 49

b. Anzahl der im Zentrum tätigen Fachärztinnen und Fachärzte 50

c. Anzahl an Fällen mit spezialisierter stationärer palliativmedizinischer Komplexbehandlung 50

d. Qualitätsziele 50

e. Fachübergreifende Behandlungskonzepte und Behandlungspfade sowie Standard Operating Procedures (SOPs) für spezifische Versorgungprozesse in der Onkologie 54
f. Zertifizierungen nach den Anforderungen der Dt. Krebsgesellschaft 55
g. Anzahl an behandelten Patientinnen und Patienten im CCC Hannover 2025 56
h. Anzahl an Krebsneuerkrankungen (Primärfälle) im Geltungsbereich des Onkologischen Zentrum, Kennzahlenjahr 2025 57
i. Maßnahmen zum strukturierten Austausch über Therapieempfehlungen und Behandlungserfolge mit anderen Onkologischen Zentren 58
j. Anzahl und Beschreibung der durchgeführten Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen im Netzwerk 59
k. Veranstaltungen für Patientinnen und Patienten bzw. Selbsthilfegruppen 2025 60
l. Mitarbeit in S3-Leitlinien-Kommissionen 61
m. Patientenzufriedenheitsbefragung 62

1. Comprehensive Cancer Center (CCC) Hannover (Claudia von Schilling-Zentrum)

Das CCC Hannover ist die zentrale Einrichtung an der MHH zur Verbindung der fachübergreifenden Behandlung von Krebspatientinnen und -patienten mit hochwertiger onkologischer Forschung. Die enge Zusammenarbeit aller an der onkologischen Diagnostik und Therapie beteiligten Kliniken und Institute, Expertinnen und Experten und Berufsgruppen garantiert an Krebs erkrankten Menschen eine Behandlung auf höchstem Niveau der wissenschaftlichen und klinischen Erkenntnisse.

Teilbereiche des CCC Hannover sind das Onkologische Zentrum, das als interdisziplinäres Netzwerk aus Spezialistinnen und Spezialisten verschiedener klinischer Fachbereiche für eine ganzheitliche Betreuung der Erkrankten sowie ihrer Angehörigen zusammenarbeitet, die zentrale Tumordokumentation und besondere Querschnittsbereiche, sogenannte „Core Units", die mit speziellen Angeboten die fachübergreifende klinische Versorgung oder die Durchführung von Forschungsprojekten unterstützen und zum Teil erst ermöglichen. Als fester Bestandteil wurde inzwischen auch das Zentrum für Personalisierte Medizin als eigener Bereich des CCC Hannover (ZPM Hannover) etabliert, welches Mitglied im Deutschen Netzwerk für Personalisierte Medizin (DNPM) ist. Dessen Hauptaufgabe ist die Organisation des Molekularen Tumorboards und der auf molekularer Diagnostik basierenden Krebstherapie. Weitere Informationen zum CCC Hannover sind auf der Homepage dargestellt. ↗ https://www.mhh.de/ccc



Förderung als Spitzenzentrum

Gemeinsam mit der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) hat die Medizinische Hochschule Hannover (MHH) im Jahr 2019 das Comprehensive Cancer Center Niedersachsen (CCC-N) gegründet. Seit dem Jahr 2021 wird das CCC-N als Onkologisches Spitzenzentrum von der Deutschen Krebshilfe gefördert. Es ist damit eines von inzwischen 14 Spitzenzentren in Deutschland und Teil des CCC-Netzwerks der Deutschen Krebshilfe (DKH). Ziel des Netzwerks ist es, allen Krebspatientinnen und -patienten in Deutschland künftig Zugang zu Diagnostik und Therapie auf aktuellem Stand des medizinischen Wissens sowie zu Innovationen in der Krebsmedizin zu bieten. Weitere Informationen zum Netzwerk Onkologischer Spitzenzentren

unter ↗ https://www.ccc-netzwerk.de



Abbildung 1: CCC-Netzwerk. Quelle: CCC-Netzwerk/DKH



1.1 Leitbild des CCC Hannover

Die gemeinschaftliche Arbeit im CCC Hannover orientiert sich am Gesamtleitbild der Medizinischen Hochschule Hannover, dessen Ziele nach innen wie außen von allen Beschäftigten vertreten werden. Denken und Handeln basieren hierbei auf den drei Leitformeln „unitas in necessariis" (Einigkeit im Grundsätzlichen), „libertas in dubiis" (Freiheit in Zweifelsfällen) und „caritas in omnibus" (Nächstenliebe in Allem).

Das CCC Hannover verpflichtet sich als qualifiziertes Netzwerk zur interdisziplinären und interprofessionellen Krankenversorgung, die transsektoral ausgerichtet ist. Die ganzheitliche Versorgung der Patientinnen und Patienten erfolgt in den zuständigen Kliniken leitlinienbasiert unter besonderer Berücksichtigung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und individueller Erfordernisse mit höchstem Qualitätsanspruch. Hierbei bestimmen Humanität und Verantwortung unser Handeln. Unser grundsätzlicher Anspruch ist die kontinuierliche Verbesserung mit dem Ziel der Exzellenz in Krankenversorgung, Forschung und Lehre zum Wohle der uns anvertrauten Patienten. Als Impulsgeber und Referenz der Region gestalten wir die wissenschaftliche und klinische Weiterentwicklung der patientenorientierten Onkologie mit besonderem Fokus auf unsere international ausgewiesenen Schwerpunkten.

1.2 Ziele

Das CCC Hannover orientiert sich an den Zielen der Deutschen Krebshilfe für Onkologische Spitzenzentren zur Förderung einer multidisziplinären Patientenversorgung, von translationaler und klinischer Forschung bis zur regionalen Führungsrolle in der Krebsmedizin. Das Zentrum sieht sich damit als aktiver Partner bei der Umsetzung des Nationalen Krebsplans und der Dekade gegen Krebs. Durch den Zusammenschluss mit der UMG innerhalb des CCC-N und die Einbeziehung wichtiger regionaler Partner werden durch das CCC Hannover weitere starke Impulse initiiert.

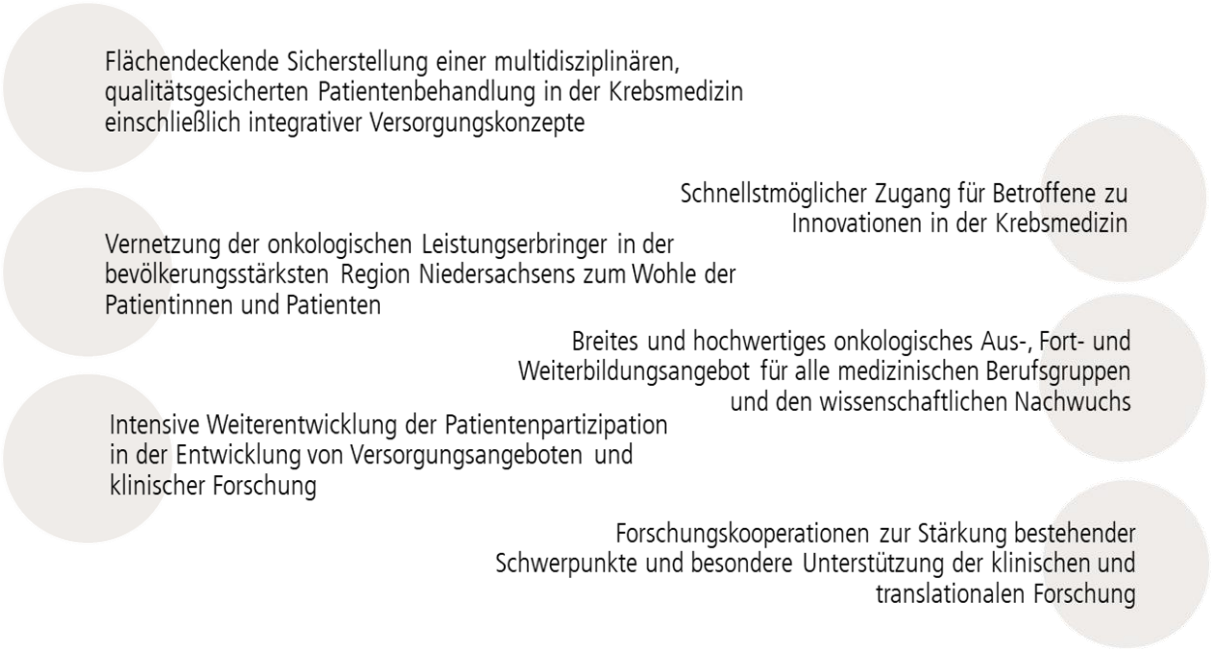


Abbildung 2: Ziele des CCC Hannover

1.3 Organisation und Leitungsstruktur

Das CCC Hannover wird von einer Geschäftsführung und einem geschäftsführenden Vorstand geleitet. Der geschäftsführende Vorstand besteht aus dem CCC-Direktor und Stellvertreter, der Geschäftsführerin, der Patientenvertretung sowie zwei Vertretern der beteiligten MHH-Abteilungen und einer Vertretung von kooperierenden Krankenhäusern. Grundlage für die Arbeitsweise des CCC Hannover ist die Ordnung in der Fassung aus November 2019, einschließlich des Amendements aus Februar 2020. Der geschäftsführende Vorstand tagt alle zwei Wochen. Darüber hinaus finden jährlich Mitgliederversammlungen im CCC Hannover statt.

Neben dem CCC-Vorstand wurde 2021 die Task Force Onkologie etabliert. Die Task Force Onkologie ist das Arbeitsgremium zur zentrumsübergreifenden Zusammenarbeit innerhalb des Onkologischen Zentrums. Sitzungen finden alle vier bis acht Wochen im Wechsel mit Qualitätszirkeln statt. Das Gremium besteht aus der CCC-Geschäftsführung sowie Vertreter:innen des Onkologischen Zentrums und der Organkrebszentren. Darüber hinaus nehmen Vertreter:innen der onkologisch tätigen Abteilungen teil.

Das Organigramm des Comprehensive Cancer Center Hannover (Stand Oktober 2026) finden Sie auf der nächsten Seite.

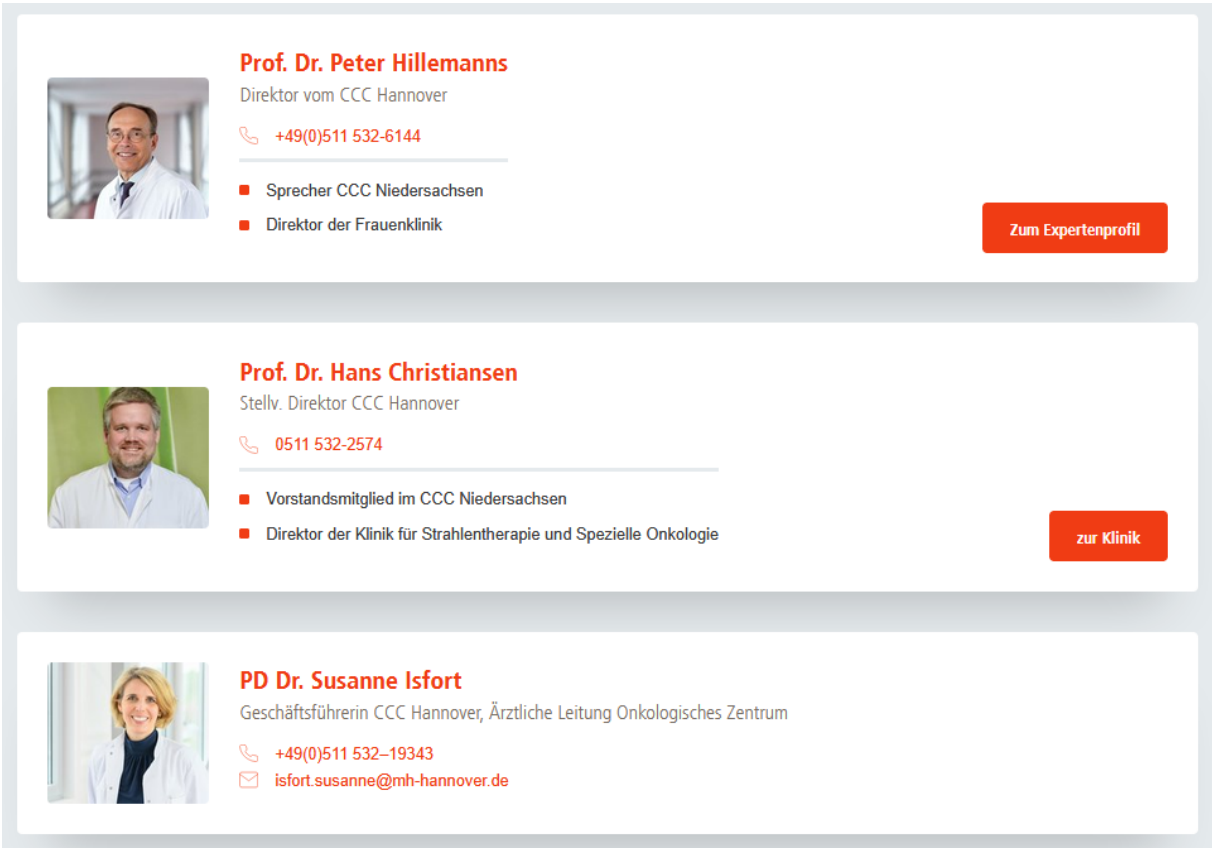


Abbildung 3: Die aktuelle Geschäftsführung des CCC Hannover
Die aktuelle Geschäftsführung sowie der geschäftsführende Vorstand unter

↗ https://www.mhh.de/ccc/ueber-uns/leitung-und-vorstand

Dr. Susanne Isfort ist neue CCC-Geschäftsführerin

DIE ONKOLOGIN DR. ISFORT HAT AM 1. FEBRUAR IHR NEUES AMT ANGETRETEN. UNTER DEM MOTTO „PRÄZISION UND SORGFALT IN KREBSFORSCHUNG UND -BEHANDLUNG“ WILL SIE ALS TREIBENDE KRAFT ZAHLREICHE PROJEKTE IM ONKOLOGISCHEN SPITZENZENTRUM VORANBRINGEN. SIE FOLGT AUF PROF. DR. JÖRG HAIER, DER NACH SECHS JAHREN ALS GESCHÄFTSFÜHRER DIE MHH VERLASSEN HAT. IM KURZINTERVIEW SPRICHT SIE ÜBER IHRE FACHLICHE LAUFBAHN, IHRE MOTIVATION UND IHRE ZIELE FÜR DAS CCC.

Was hat Sie dazu motiviert, die Geschäftsführung des CCC zu übernehmen?
Ich war drei Jahre als wissenschaftliche Geschäftsführerin im Centrum für Integrierte Onkologie (CIO) in Aachen tätig. Das CIO Aachen bildet seit 2018 zusammen mit den Onkologischen Zentren der Universitätskliniken Bonn, Köln und Düsseldorf ein Onkologisches Spitzenzentrum. Ich bin daher sehr vertraut mit den Themen, bringe viel Führungserfahrung mit und weiß, wie spannend die Arbeit in einem Onkologischen Spitzenzentrum ist.

Sie haben bereits seit Dezember 2023 die Leitung des Onkologischen Zent rums an der MHH inne. Was waren die wichtigsten Erkenntnisse, die Sie bis her in dieser Rolle gewonnen haben?
Rückblickend kann ich sagen, dass die enge Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Kliniken und der CCC-Geschäftsstelle grundlegend ist. Ich möchte den Austausch untereinander noch intensiver gestalten. Durch die Zusammenarbeit profitieren beide Seiten gleichermaßen, da sie ihre Stärken bündeln und gemein sam neue Chancen ergreifen können.

↗ https://www.mhh.de/fileadmin/mhh/claudia-von-schilling-zentrum/CCC/Download_Elemente/Newsletter/CCCH_Newsletter_01_2025.pdf


Neue CCC-Geschäftsführerin
Dr. Susanne Isfort.
Copyright: medJUNGE

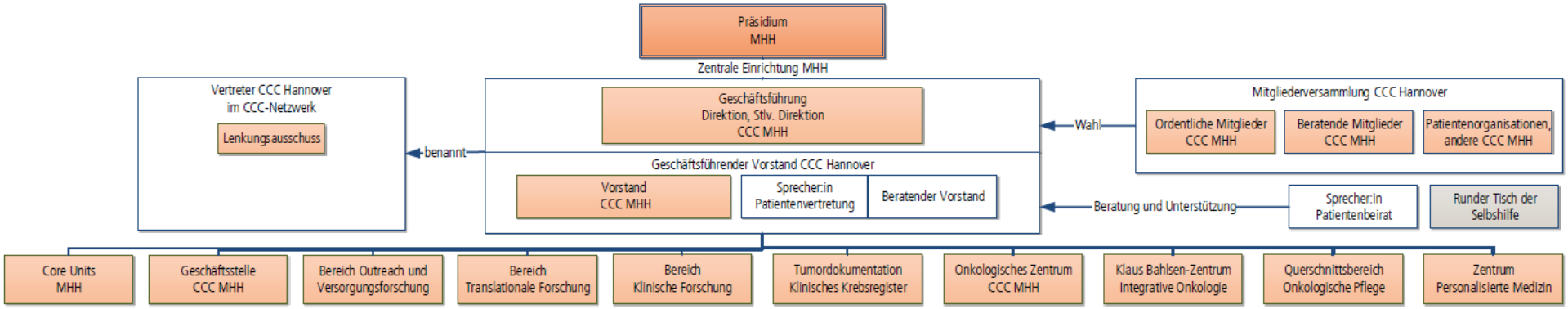


Abbildung 4: Organigramm des CCC Hannover (Claudia von Schilling-Zentrum). Stand: Oktober 2026.

1.4 Das Onkologische Zentrum und Organkrebszentren

Das Onkologische Zentrum bildet die Dachstruktur der zertifizierten Organkrebszentren, Institute und Einrichtungen, welche an der Diagnostik, Therapie und Nachsorge von bösartigen Erkrankungen beteiligt sind. Im Jahr 2025 wurden rund 90 Prozent der Krebspatientinnen und -patienten der MHH in zertifizierten Versorgungsstrukturen behandelt. Der Zugang zum Krankenhaus ist grundsätzlich barrierefrei. Die Räumlichkeiten für die Patientenbetreuung und -untersuchung sind behindertengerecht gebaut.
↗ https://www.mhh.de/ccc/ueber-uns/onkologisches-zentrum

Zu den nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifizierten Zentren gehören das Onkologische Zentrum, die Organkrebszentren Brustzentrum, Gynäkologisches Krebszentrum mit der Gynäkologischen Dysplasie-Einheit, Hauttumorzentrum, Kinderonkologisches Zentrum, Kopf-Hals-Tumorzentrum, Lungenkrebszentrum, Neuroonkologisches Zentrum, das Urologische Zentrum mit seinen zertifizierten Entitäten Prostata und Niere, das Viszeralonkologische Zentrum mit seinen zertifizierten Entitäten Darm, Pankreas, Leber und Speiseröhre, das Zentrum für Familiären Brust- und Eierstockkrebs (FBREK) sowie das Sarkomzentrum mit dem Geltungsbereich Weichgewebssarkome, das Zentrum für Personalisierte Medizin sowie das Zentrum für Hämatologische Neoplasien. Weitere Informationen zum Onkologischen Zentrum sind der Anlage zu entnehmen.



Abbildung 5: Organkrebszentren im CCC Hannover. Stand: September 2026.

Entwicklungen

- Das Sarkomzentrum wurde in 2025 um den Geltungsbereich Weichgewebssarkome reduziert.

DKG KREBSGESELLSCHAFT
Zertifiziertes Onkologisches Zentrum

1.5 Zentrum für Neuroendokrine Tumoren

Das Kooperationszentrum für neuroendokrine Neoplasien (NEN) befindet sich 2025 im Aufbau und ergänzt die spezialisierte Krebsversorgung am CCC Niedersachsen. Der Fokus liegt auf personalisierten Behandlungsmöglichkeiten für Patientinnen und Patienten mit neuroendokrinen Neoplasien (NEN). Neuroendokrine Tumoren sind seltene und häufig komplexe Tumorerkrankungen, die eine individuell abgestimmte Diagnostik und Therapie erfordern. Mit dem Sammelbegriff Neoplasien werden verschiedene Tumoren bezeichnet, die zwar in unterschiedlichen Organen vorkommen können, aber alle ihren Ursprung in sog. Neuroendokrinen Zellen haben. Im NEN-Zentrum arbeiten spezialisierte Teams mit besonderer Erfahrung interdisziplinär zusammen – darunter Experten aus Gastroenterologie, Onkologie, Endokrinologie, Chirurgie, Radiologie, Nuklearmedizin und Pathologie. Das gemeinsame Ziel ist es, Patientinnen und Patienten den Zugang zu innovativen, evidenzbasierten Behandlungskonzepten zu ermöglichen, die auf die besonderen Eigenschaften ihrer Erkrankung abgestimmt sind. Dafür nutzen wir neueste Diagnoseverfahren, gezielte Therapien und eine individuelle Nachsorge – immer mit dem Anspruch, die bestmögliche Versorgung und Lebensqualität zu sichern.

Ziel ist es, dass das NEN-Zentrum Hannover-Göttingen in 2026 durch die European Neuroendocrine Tumor Society (ENETS) als Exzellenzzentrum zertifiziert wird. Derzeit gibt es 15 zertifizierte Behandlungszentren in ganz Deutschland. Die ENETS ist ein europaweites Netzwerk führender Fachzentren und verfolgt das Ziel, die Versorgung von Menschen mit neuroendokrinen Tumoren durch standardisierte Leitlinien, Forschung und klinische Kooperationen stetig zu verbessern. Durch die Anbindung an das ENETS-Netzwerk wird Patientinnen und Patienten der Zugang zu internationalen Therapiestandards, klinischen Studien sowie interdisziplinären Fallkonferenzen auf europäischem Niveau ermöglicht. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Weiterentwicklung der spezialisierten Versorgung seltener Tumorerkrankungen – regional, national und international geleistet.
↗ https://www.ccc-niedersachsen.eu/behandlung/nen-zentrum/

Auszug aus CCC-News Ausgabe 2/2025

■ Zentrum für Neuroendokrine Neoplasien (NEN Zentrum des CCC-N)

GEMEINSAM STARK: INTERDISZIPLINÄRE TEAMS FÜR PERSONALISIERTE PATIENTENVERSORGUNG

Das gerade entstehende Kooperationszentrum für neuroendokrine Neoplasien (NEN) ergänzt ab sofort die spezialisierte Krebsversorgung am CCC-N. Der Fokus liegt auf personalisierten Behandlungsmöglichkeiten für Patientinnen und Patienten mit neuroendokrinen Neoplasien (NEN).

Neuroendokrine Tumoren sind seltene und häufig komplexe Tumorerkrankungen, die eine individuell abgestimmte Diagnostik und Therapie erfordern. Mit dem Sammelbegriff Neoplasien werden verschiedene Tumoren bezeichnet, die zwar in unterschiedlichen Organen vorkommen können, aber alle ihren Ursprung in sog. neuroendokrinen Zellen haben. Im NEN Zentrum des CCC-N arbeiten spezialisierte Teams mit besonderer Erfahrung interdisziplinär zusammen – darunter Expertinnen und Experten aus Gastroenterologie, Onkologie, Endokrinologie, Chirurgie, Radiologie, Nuklearmedizin und Pathologie. Das Ziel ist es, Patientinnen und Patienten den Zugang zu innovativen, evidenzbasierten Behandlungskonzepten zu ermöglichen, die auf die besonderen Eigenschaften ihrer Erkrankung abgestimmt sind. Mehr zum NEN Zentrum des CCC-N unter https://www.ccc-niedersachsen.eu/behandlung/nen-zentrum/

Das Ziel ist es, Patientinnen und Patienten den Zugang zu innovativen, evidenzbasierten Behandlungskonzepten zu ermöglichen, die auf die besonderen Eigenschaften ihrer Erkrankung abgestimmt sind.

Am 30. August 2025 fand der erste Patiententag „Neuroendokrine Tumoren (NET)" des CCC Niedersachsen für den Standort Göttingen im Tagungszentrum an der Sternwarte statt. 64 Teilnehmende informierten sich über aktuelle Entwicklungen in Diagnostik und Therapie, psychoonkologische und ernährungsmedizinische Angebote sowie Möglichkeiten der Patientenbeteiligung. Die Veranstaltung, organisiert vom UniversitätsKrebszentrum Göttingen (G-CCC) gemeinsam mit dem Netzwerk NeT e.V., bot neben spannenden Fachvorträgen auch viel Raum für Austausch und persönliche Gespräche.

↗ https://www.ccc-niedersachsen.eu/fileadmin/CCC-N/Presse/CCC-N_Newsletter_02_2025.pdf



1.6 Transsektorale Vernetzung

Im Versorgungsnetzwerk des CCC Hannover inklusive des Onkologischen Zentrums bestehen aktuell 131 Kooperationsvereinbarungen. Hierzu zählt die Kooperation mit der Universitätsmedizin Göttingen wie auch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit 74 Facharztpraxen, 18 Selbsthilfegruppen, vier Hospizeinrichtungen und spezialisierten ambulanten Palliativversorgungen (SAPV), 23 externen Organkrebszentren/Krankenhäusern und weiteren Einrichtungen sowie den beratenden Mitgliedern.

Beratende Mitglieder

Im CCC Hannover wurde mit sieben Krankenhäusern und vier Praxen eine spezielle Mitgliedsvereinbarung geschlossen, die unter anderem ein Stimmrecht im CCC-Vorstand und eine beratende Mitgliedschaft beinhalten. Sie bildet die Grundlage für eine intensivierte Zusammenarbeit nicht nur in klinischen Fragen, sondern auch in der klinischen Forschung.

Tabelle 1: Beratende Mitglieder. Stand 2026.

Ort	Einrichtung
Bielefeld	Katholische Hospitalvereinigung Ostwestfalen (KHO) - Franziskus Hospital Bielefeld, Mathilden Hospital, Sankt Vinzenz Hospital Rheda-Wiedenbrück
Braunschweig	Städtisches Klinikum Braunschweig
Celle	Allgemeines Krankenhaus Celle (AKH)
Hannover	Diakovere Krankenhaus gGmbH
Hannover	Onkologie am Raschplatz - Gemeinschaftspraxis Dres. Zander/v. d. Heyde Fachärzte für innere Medizin Hämatologie und Onkologie
Hannover	Onkologisches Ambulanzzentrum Hannover (OAZ)
Hannover	Klinikum Region Hannover GmbH (KRH)
Hildesheim	Helios Klinikum Hildesheim
Hildesheim	Gemeinschaftspraxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Hildesheim (Dr. Uleer)
Neustadt am Rbge.	MVZ Onko Medical GmbH Neustadt
Wolfsburg	Klinikum Wolfsburg

1.7 Tumordokumentation

Die Tumordokumentation nimmt als zentrale Einrichtung u. a. gesetzliche Meldepflichten (nach Landeskrebsregistergesetz) für die gesamte MHH wahr. Ihre Aufgabe ist es, die Krankheits- und Behandlungsverläufe aller in der MHH behandelten Patientinnen und Patienten mit bösartigen Neubildungen dokumentarisch zu bearbeiten und unter Beachtung aller datenschutzrechtlichen Vorschriften systematisch zu erfassen. Sie ist damit ein Element der Krebsregistrierung in Deutschland, die das Ziel verfolgt, die onkologische Versorgungstransparenz und -qualität zu erhöhen und Behandlungsergebnisse zu verbessern.

Entwicklungen „Onkostar“

- Ausbau und Weiterentwicklung der Schnittstellen von SAP zu Onkostar zu dem Themenbereich Tumorkonferenzen.
- Vorbereitungen sowie Einführung eines Testsystems für die Ablösung des bisher verwendeten Onkostar 2-Systems auf das neue und verbesserte Onkostar 3-System.
- Produktive Einführung von Onkostar 3 in Q1/2027 geplant.

Die in der MHH gewonnenen Daten werden zur Unterstützung der Patientenversorgung, zur Qualitätssicherung und für Zertifizierungsverfahren, als Grundlage für medizinische Forschungsprojekte sowie für die Meldungen an die gesetzliche Krebsregistrierung in Niedersachsen verwendet.

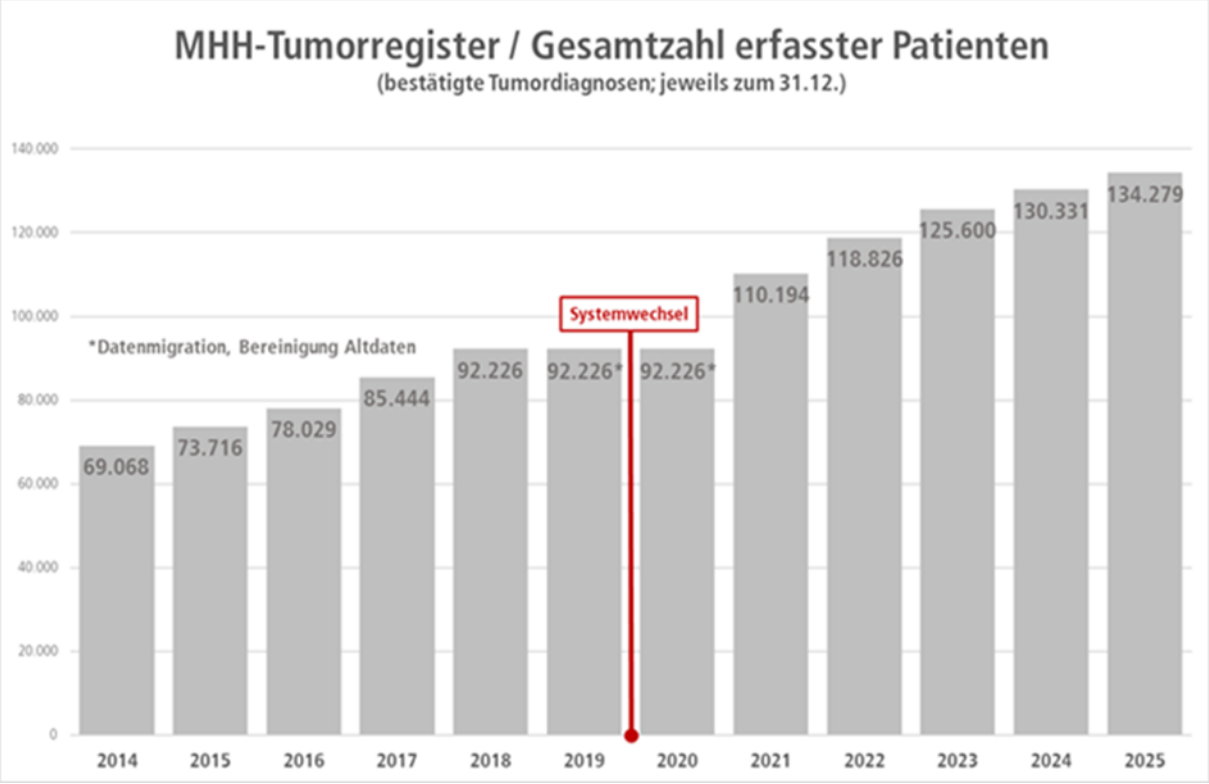


Abbildung 6: MHH-Tumorregister. Gesamtzahl erfasster Patientinnen und Patienten (jeweils zum 31. Dezember). Stand: 22.04.2026

2. Behandlung und Versorgung

2.1. Entwicklung von Patientenzahlen und Einzugsgebiete

An der MHH wurden im Jahr 2025 rund 16.400 Patientinnen und Patienten mit Krebserkrankungen (ICD-10 C00-C96) ambulant und/oder stationär behandelt. Bei wieder ansteigenden Zahlen waren dies rd. 6.300 Patientinnen und Patienten im stationären Sektor und rd. 10.100 im ambulanten Sektor. Der Einzugsbereich des CCC Hannover erstreckt sich dabei über die gesamte Region, große Teile des Landes Niedersachsen und angrenzende Kreise in benachbarten Bundesländern.

Im Jahr 2025 gingen von diesen Patientinnen und Patienten 2.254 als sogenannte Primärfälle (Neuerkrankungen mit Hauptbehandlung in der MHH, ohne ICD-10 C44) und 656 als Zentrumsfälle (neu aufgetretene Sekundärereignisse) in die Zertifizierungen der Organkrebszentren und des Onkologischen Zentrums des CCC Hannover ein. Es ist zu beachten, dass noch nicht alle Bereiche DKG-zertifiziert sind (Endokrine Tumoren, Harnblasenkrebs, etc.). Die Falldefinitionen und Zählweisen werden von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) in ihrem Zertifizierungsprogramm definiert.

■ **Eckdaten:** In Niedersachsen lebten 2024 rund 264.000 Menschen mit einer Krebserkrankung (10-Jahresprävalenz/ICD-10: C00–C97 ohne C44 bei jährlichen Neuerkrankungen von rd. 54.400. Der Anteil für die Region Hannover lag bei ca. 14.900 Neuerkrankungen (Epidemiologisches Krebsregister Niedersachsen (EKN)).

2.2. Qualitätsmanagement

Um Krebspatientinnen und -patienten bestmöglich zu versorgen, ist innerhalb des CCC Hannover ein umfassendes Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001 und den Anforderungen der DKG etabliert. Der PDCA-Zyklus findet Anwendung. Als zertifiziertes Onkologisches Zentrum mit zahlreichen zertifizierten Organkrebszentren stellen wir uns neben den klinikinternen Anforderungen auch den Ansprüchen externer Einrichtungen wie der DKG. In den jährlich stattfindenden Begehungen durch externe Gutachter werden die Prozesse geprüft und die Einhaltung der Qualitätsvorgaben begutachtet. Um die verschiedenen Vorgaben sicherzustellen und den Prozess durch die Gutachter zu betreuen, gibt es Qualitätsmanagementbeauftragte in den einzelnen Kliniken und Zentren sowie ein zentrales QM-Team des CCC Hannover. Darüber hinaus ist das CCC Hannover im Geltungsbereich der MHH nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert.

Unsere Maßnahmen für ein hohes Qualitätsmanagement:

- ✓ Qualitätsoffensive Niedersachsen
- ✓ Beschwerde- und Risikomanagement
- ✓ Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen
- ✓ Einweiser- und Patientenbefragung
- ✓ Hygienemanagement
- ✓ Zertifizierungsmanagement nach den Richtlinien der DKG
- ✓ Interne Audits
- ✓ Qualitätszirkel
- ✓ Klinisches Krebsregister
- ✓ SOP-Management
- ✓ Studienmanagement
- ✓ Tumorboardmanagement inklusive Integration in das Tumordokumentationssystem

■ **Weitere Kontakt- und Anlaufstellen in der MHH**

Patienten Servicecenter: www.mhh.de/patientenportal/patienten-servicecenter-psc
Patientenfürsprecher: www.mhh.de/patientenportal/patientenfuersprecher
Patientenbeschwerdemanagement: www.mhh.de/patientenbeschwerdemanagement
Patientenvertretung im CCC Hannover: https://www.mhh.de/ccc/ueber-uns/patientenvertretung-und-beirat,
Weitere: https://www.mhh.de/gleichstellung/weitere-anlaufstellen

Qualitätsoffensive Niedersachsen®

Die 2019 gegründete Qualitätsoffensive Niedersachsen® des CCC-N ist eine interdisziplinäre Plattform für alle Kooperationspartner des CCC-N. Sie ist eines der fünf Handlungsfelder und zwei Querschnittsfelder im CCC-N und adressiert alle Themen der multidisziplinären klinischen Versorgung. Zentrale Aufgabe der Qualitätsoffensive ist es, die Behandlungsprozesse an den Standorten MHH und UMG entsprechend nationaler Qualitätsstandards zu harmonisieren und die Kooperationspartner in Niedersachsen einzubinden.

Dazu gehören:

- ✓ Tumorboards, inkl. personalisierter Krebsmedizin
- ✓ Kardioonkologie
- ✓ Immunonkologie
- ✓ Radioonkologie
- ✓ Prävention
- ✓ Cancer Survivorship
- ✓ Supportivtherapie
- ✓ Onkologische Fachpflege
- ✓ Psychoonkologie
- ✓ Neuroonkologie
- ✓ Palliativmedizin
- ✓ Integrative Onkologie und komplementäre Medizin
- ✓ Qualitätsmanagement
- ✓ Zertifizierungen
- ✓ Dokumentation und Krebsregister
- ✓ Patientensicherheit

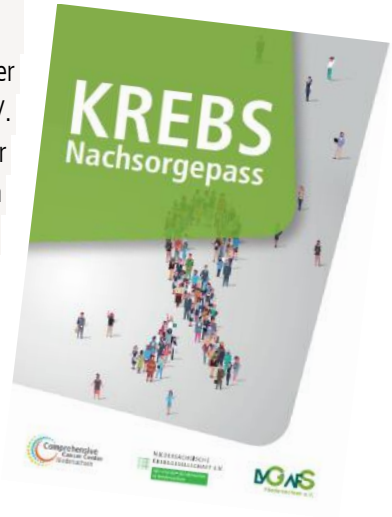
Das Ziel der Qualitätsoffensive Niedersachsen besteht darin, Menschen mit Krebserkrankungen in Niedersachsen eine ganzheitliche Versorgung auf höchstem Qualitätsniveau anzubieten. Hierfür arbeiten die verschiedenen zugehörigen Fachdisziplinen eng zusammen. In regelmäßigen Abständen treffen sich die Beteiligten des Handlungsfeldes, um bestehende Herausforderungen zu adressieren, Lösungen zu diskutieren und bereits Erreichtes vorzustellen.

Weitere Informationen unter ↗ www.ccc-niedersachsen.eu/ueber-das-ccc-n/handlungsfelder/

■ Projekt: Nachsorgepass für Krebspatienten in Niedersachsen

Im Rahmen der Qualitätsoffensive Niedersachsen wurde gemeinsam mit der Landesvereinigung für Gesundheit & Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. (LVG & AFS) und der Niedersächsischen Krebsgesellschaft ein neuer Nachsorgepass für Krebspatienten in Niedersachsen im Mai 2022 etabliert. Im Jahr 2025 wurden verschiedene Nachsorgeschemata aufgrund von Leitlinienänderungen und im Zuge einer regelmäßigen Überprüfung aktualisiert.

↗ https://www.ccc-niedersachsen.eu/behandlung/bestellformular-nachsorgepass/



2.3. Tumorkonferenzen und Molekulares Tumorboard

Es finden 18 Tumorkonferenzen (davon sechzehn wöchentlich und zwei alle zwei Wochen) statt, in denen ein interdisziplinäres Expertenteam für jede einzelne Patientin und jeden einzelnen Patienten ein Behandlungskonzept erstellt. Die Behandlungsempfehlungen basieren auf allgemein anerkannten Leitlinien und berücksichtigen die persönliche Erkrankungssituation, z. B. im Hinblick auf Begleiterkrankungen. Die Empfehlungen orientieren sich am neuesten Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse.

Nur noch der Bereich „Schilddrüsentumoren" gehört nicht in den zertifizierten Versorgungsbereich des Onkologischen Zentrums, dieser wird aber entsprechend der Qualitätsanforderungen weiterentwickelt.

Auch externe, zuweisende Krankenhäuser und niedergelassene Ärztinnen und Ärzte können ihre Patientinnen und Patienten in diesen Tumorkonferenzen vorstellen. Durch die Implementierung des Videokonferenzsystems VITU und Ausstattung der Konferenzräume mit entsprechender Technik, ist eine virtuelle Vorstellung der Patientinnen und Patienten möglich. Anmeldeformalitäten unter ↗ https://www.mhh.de/ccc/aerzte-und-zuweiser/tumorkonferenzen

In 2025 wurden 121 Patientinnen und Patienten durch externe Ärztinnen und Ärzten in der CCC Geschäftsstelle zur Zweitmeinung in der Tumorkonferenz angemeldet und interdisziplinär besprochen. Die Summe der externen Vorstellungen ist jedoch höher, da sich externe Ärztinnen und Ärzte auch direkt an Klinik-Ansprechpartner:innen wenden. Eine elektronische Dokumentation zur Abbildung dieser Kennzahl wird zurzeit erarbeitet.

Wochenplan der interdisziplinären Tumorkonferenzen

Wochenplan der interdisziplinären Tumorkonferenzen

Uhrzeit	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		
08:30			Start 08:45 Uhr **Krebsprädispositionssyndrome** K10-H0-6100		Start: 08:30 Uhr **Schilddrüsentumore** K7-H0-2070				
13:00			Start: 13:00 Uhr **Leukämie** virtuell						
13:30									
14:00			Start: 14:00 Uhr **CART-Konferenz** K02-H0-1390				Start 14:00 Uhr **Pädiatrische Onkologie** K10-H0-6100	**Start 14:00 Uhr Knochenmarks-transplantationen**	Start 14:00 Uhr **Maligne Lymphome** K7-H0-2070
14:30				Start 14:30 Uhr **Hepatozelluläre Tumore/CCC/NEN** K7-H0-2070	Start 14:45 Uhr **Brustkrebs & Gynäkologische Tumore** K11-S0-3240		Start 14:30 Uhr **Gastrointestinale Tumore (Darm & Magen)** K5-S0-2020		
15:00	Start: 15:00 Uhr alle 2 Wochen **Molekulares Tumorboard (MTB)** K7-H0-2070							Start 15:00 Uhr **Thorakale Tumore** K7-H0-2070	
15:30		Start 15:30 Uhr **Knochen- und Weichteiltumore** K5-S0-2020	Start: 15:45 Uhr **Hauttumore** ab 16 Uhr **Kopf-Hals-Tumore** K5-S0-2020			Start 15:30 Uhr **Urologische Tumore** K2-S0-5320			
16:00			Start 16:00 Uhr (alle 2 Wochen) **Myeloproliferative Neoplasien** K02-H0-1280		Start 16:00 Uhr **Neuroonkologische Tumore** K5-H0-4140				
16:30									

Derzeit nicht im Geltungsbereich des Onkologischen Zentrums

Hinweis: Das Genetik Board des Zentrums für familiären Brust- und Eierstockkrebs findet quartalsweise montags 16 Uhr statt.

Abbildung 7: Wochenplan der interdisziplinären Tumorkonferenzen. Stand April 2026

Abläufe und Organisation der Konferenzen sind durch SOPs zentral geregelt und standardisiert. Für jede Fallkonferenz sind die obligaten Fachbereichsteilnehmer nach den fachlichen Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft festgelegt.

Für jede Tumor-/Fallkonferenz sind Zuständigkeiten der ärztlichen Leitungen, Koordinatoren und Ansprechpartner/innen obligat teilnehmender Querschnittsfächer (Hämatoonkologie, Strahlentherapie und

spezielle Onkologie, Pathologie, Radiologie) auf Facharztebene sowie deren Stellvertreter benannt. Aufgaben von Tumorkonferenzleitung und Tumorkonferenzkoordinator sind in Rollenbeschreibungen festgelegt. Darüber hinaus ist die Teilnahme folgender weiterer Berufsgruppen an den Tumor-/Fallkonferenzen ausdrücklich gewünscht:

- Assistenzpersonal aus den Bereichen Radiologie, Nuklearmedizin und
- Strahlentherapie
- Mitarbeitende Sozialdienst, Psychoonkologie und Apotheke
- Onkologische Fachpflegkräfte sowie Gesundheits- und Krankenpfleger/innen

Die Anwesenheit der Querschnittsfächer in Tumorkonferenzen wird anhand der Teilnehmerlisten ausgewertet. Die Ergebnisse werden zur Einleitung von Verbesserungsmaßnahmen an die Kliniken zurückgespiegelt.

Patientenvorstellungen

Im Jahr 2025 wurden 7.577 Patientinnen und Patienten in Tumorkonferenzen der MHH vorgestellt und 12.278 interdisziplinäre Empfehlungen ausgesprochen.

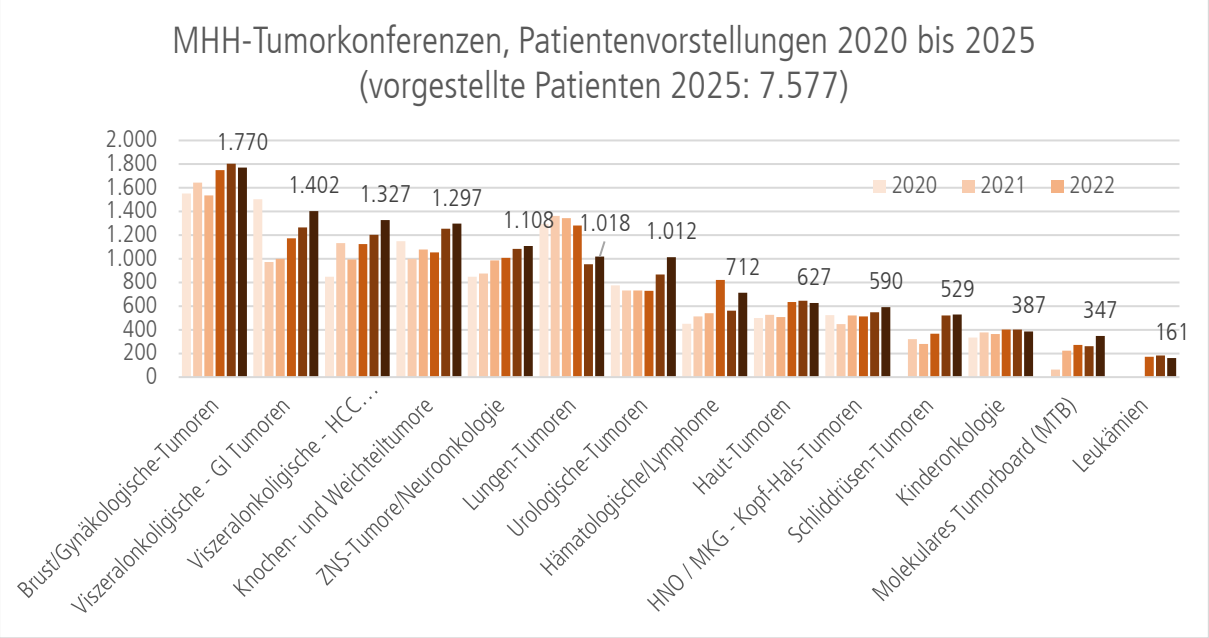


Abbildung 8: Tumorkonferenzen, Patientenvorstellungen 2020 bis 2025.

Virtuelle Tumorkonferenzen

Seit Oktober 2021 ist das Videokonferenzsystem VITU für virtuelle Tumorboards der Firma MOLIT im Einsatz. Ziel ist es, Tumorkonferenzen aber auch andere sich wiederholende Konferenzmodelle digital zu unterstützen. In VITU können sensible Daten, wie Patienteninformationen, besprochen und per Screenshare in hoher Auflösung geteilt werden. Eine Teilnahme ist datenschutzkonform von jedem Arbeitsplatz aus per Webbrowser möglich, auch außerhalb des MHH-Netzes. Damit können externe Partner und niedergelassene Ärztinnen und Ärzte unkompliziert an den Tumorkonferenzen teilnehmen.

Entwicklungen

Aktuell wird VITU in elf von achtzehn Tumorkonferenzen einschließlich des Molekularen Tumorboards genutzt. Zusätzlich gibt es 34 weitere themenbezogene Besprechungsräume (u.a. zum Thema Studienorganisation, Teamabstimmungen, Fallbesprechungen, Outreach Projekte mit anderen Krankenhäusern). VITU wird derzeit von insgesamt 889 Nutzerinnen und Nutzern verwendet (Stand: 14. September 2026).

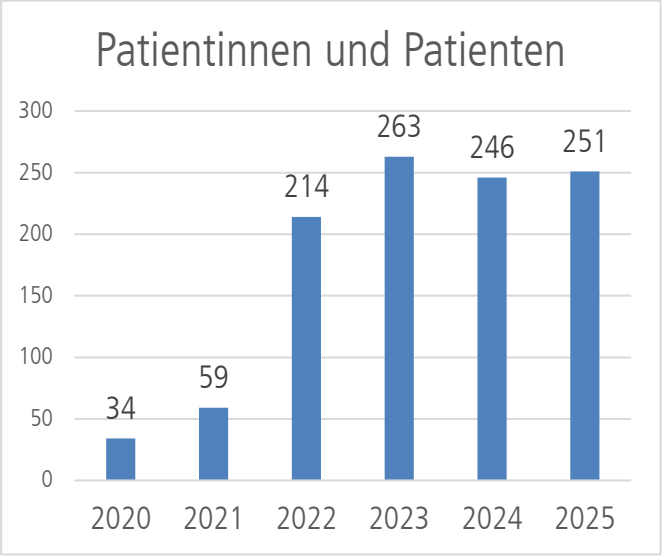
Das Molekulare Tumorboard

Das Molekulare Tumorboard (MTB) ist das zentrale Instrument in der Personalisierten Medizin und wurde im Jahr 2020 im CCC Hannover etabliert. Das MTB ist der Organtumorkonferenz nachgeschaltet und findet im CCC Hannover im Zwei-Wochen-Rhythmus statt. Ziel ist es, ein effektives und individuelles Behandlungskonzept für Krebspatientinnen und -patienten mit seltenen oder fortgeschrittenen malignen Erkrankungen zu erarbeiten, für die eine leitliniengerechte Behandlungsoption fehlt oder bei denen die bisherigen Behandlungen erfolglos waren. Hierfür werden molekulare Analysen und molekulare Therapien durchgeführt.

MTB-Vorstellungen

Im Jahr 2025 zählte das Molekulare Tumorboard 251 Patientinnen und Patienten aus verschiedenen Abteilungen, mit insgesamt 345 Vorstellungen. Die erhöhte Zahl an Fallvorstellungen ist darauf zurückzuführen, dass Patientinnen und Patienten im Rahmen des Modellvorhabens Genomsequenzierung mindestens zweimal im MTB vorgestellt werden.

Den größten Anteil an Patientenvorstellungen machten gastroenterologische Erkrankungen aus. 69 der Patientinnen und Patienten wurden von externen Kliniken und Praxen angemeldet (Abb. 29). Somit bleibt die Vorstellungsquote extern zugewiesener MTB-Patienten gegenüber dem Vorjahr (30 %) nahezu unverändert.



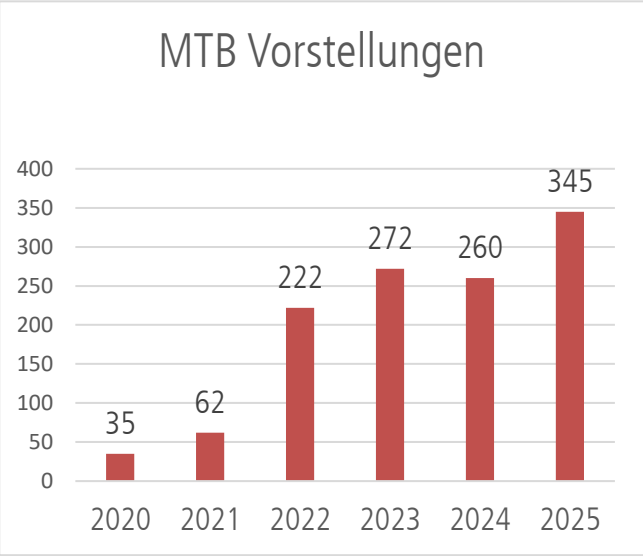


Abbildung 33: Patientinnen und Patienten im MTB. Entwicklung 2020 bis 2025. Abbildung 10: MTB-Vorstellungen. Entwicklung 2020 bis 2025.

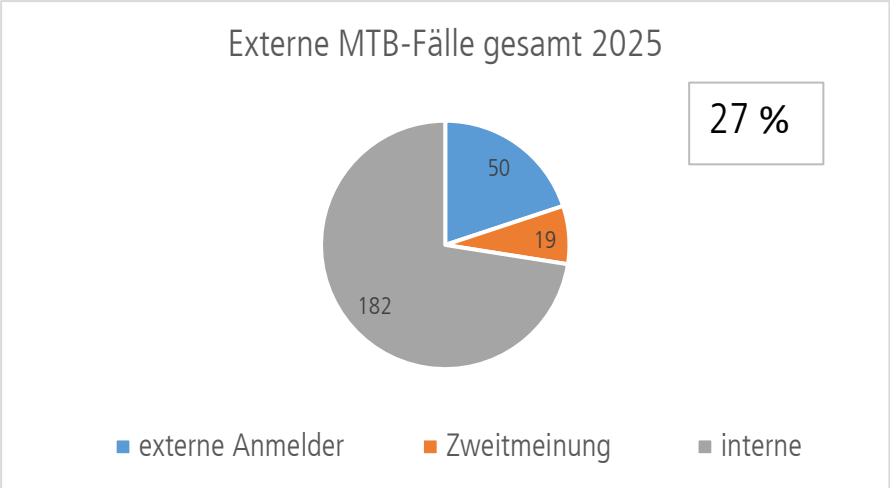


Abbildung 11: Interne und externe Patienten im MTB im Jahr 2025.

Zentrum für Personalisierte Medizin

Das Zentrum für Personalisierte Medizin (ZPM) Hannover ergänzt die onkologische Spitzenmedizin am Comprehensive Cancer Center (CCC) der MHH. Es spielt bei Entscheidungsprozessen um neue zielgerichtete Therapien, die insbesondere auf individueller molekularer Diagnostik basieren, eine zentrale Rolle. Das Molekulare Tumorboard ist das zentrale Element des ZPM. Das ZPM dokumentiert und analysiert Therapieverläufe gemeinsam mit anderen onkologischen Spitzenzentren in Deutschland. Gemeinsam bilden die Zentren das Deutsche Netzwerk für Personalisierte Medizin (DNPM). Über das DNPM ist das ZPM Hannover auch in das nationale Programm zur Organisation, Qualitätssicherung und wissenschaftlichen Bewertung molekularer Diagnostik und darauf basierender Therapien integriert. Die in bundesweiter Zusammenarbeit gewonnenen Erkenntnisse ermöglichen es, zusätzliche Evidenz für neue Therapiekonzepte zu generieren und zukünftige Therapieentscheidungen zu vereinfachen bzw. überhaupt erst zu ermöglichen.

↗ https://www.mhh.de/zentrum-personalisierte-medizin

Ziele

Re-Zertifizierung des Zentrums für Personalisierte Medizin (ZPM) in 2025/2026.

Das Deutsche Netzwerk für Personalisierte Medizin

Das Deutsche Netzwerk für Personalisierte Medizin (DNPM) ist eine Kooperation von 27 Standorten in Deutschland, die sich der Mission verschrieben hat, gemeinsam die medizinische Versorgung und Lebensqualität von Betroffenen einer Krebserkrankung in ganz Deutschland zu verbessern. Ziel des Netzwerks ist es vor allem, Betroffenen einfache Zugangswege zum Ansatz der Personalisierten Medizin zu ermöglichen. Dazu werden für die molekulare Diagnostik nationale Standards und die zugehörigen Strukturen der Qualitätssicherung erarbeitet.

↗ https://dnpm.de/



Abbildung 34: 27 Standorte im Deutschen Netzwerk für Personalisierte Medizin (DNPM). Stand: Oktober 2026. Copyright: dnpm.de

2.4. Unterstützende und therapiebegleitende Angebote

Die Diagnose Krebs kommt für die Betroffenen und Angehörigen oftmals völlig unerwartet und stellt von heute auf morgen alles auf den Kopf. Daher kommt, neben der medizinischen Betreuung, den beratenden und unterstützenden Angeboten eine besondere Bedeutung zu. Sie können Betroffene und Familienmitglieder auf dem Weg durch die Therapie begleiten und deren Lebensqualität verbessern. Im CCC Hannover finden Betroffene eine Vielzahl unterstützender Angebote. Neben der psychoonkologischen Beratung und Vermittlung zu Selbsthilfegruppen zählen hierzu unter anderem ernährungs- und sportmedizinische Angebote, die Palliativmedizin, Komplementärmedizin, Schmerzmedizin, naturheilkundliche Beratung und Pflege. Darüber hinaus haben Betroffene Zugang zu einem Sozialdienst und zur Krankenhausseelsorge im Haus.

Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie

Seit Januar 2022 stärkt das Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie mit seinen Angeboten die ganzheitliche Behandlung von Krebspatientinnen und -patienten an der MHH. Im Zentrum bieten Verfahren der Komplementärmedizin während und nach der Tumortherapie eine wertvolle Unterstützung, um Nebenwirkungen und Spätfolgen einer Tumortherapie zu lindern und die Lebensqualität zu verbessern. Das Zentrum verbindet onkologische Komplementärmedizin mit ambulanten psychoonkologischen Unterstützungsangeboten, einer ambulanten Ernährungsberatung, einer ambulanten Palliativsprechstunde, ambulanten Sport- und rehabilitativ-medizinische Angeboten sowie einer Sprechstunde für sozialrechtliche Beratung. Das Zentrum wird von der Rut- und Klaus-Bahlsen-Stiftung unterstützt. Alle Angebote sind unter ↗ www.mhh.de/klaus-bahlsen-zentrum zu finden.



Impressionen der neuen Räumlichkeiten des Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie 2025 (Copyright: Milena Naujok/MHH)

Entwicklungen: Die neuen Räumlichkeiten des Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie wurden fertiggestellt und von den Mitarbeitenden im November 2025 bezogen. Nach Vorarbeiten und -gesprächen im Jahr 2024 konnte im Sommer 2025 die Survivorsprechstunde für junge Erwachsene nach Krebserkrankung im Kindesalter begonnen werden. Weiterhin wurden erstmals Workshops zum Thema der Chemotherapie-induzierten Polyneuropathie und ein Lehrküchenangebot angeboten.

Komplementärmedizinische Angebote

Das Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie verbindet komplementärmedizinische Angebote mit wissenschaftlicher Forschung. Das Spektrum umfasst naturheilkundliche Beratungen, Maßnahmen zur Stärkung der Selbstheilungskräfte, Entspannungsverfahren und komplementäre pflegerische Anwendungen. Um diese Angebote evidenzbasiert weiterzuentwickeln, engagiert sich das Zentrum in verschiedenen Forschungsprojekten und ist am Kompetenznetzwerk KOKON (↗ www.kompetenznetz-kokon.de) beteiligt, das den wissenschaftlichen Austausch und die Auseinandersetzung mit komplementärmedizinischen Ansätzen fördert.

Ein Beispiel für das Forschungsengagement ist die WALA-Studie: Hier konnten bereits mehr als 30 Patientinnen und Patienten an der MHH rekrutiert werden. Damit zählt die MHH bundesweit zu den drei erfolgreichsten Rekrutierungsstandorten.

Psychoonkologie

Nach dem Nationalen Krebsplan sowie der S3-Leitlinie zu Psychoonkologie gehört eine bedarfsgerechte und frühzeitige psychoonkologische Versorgung von Krebskranken zum integralen Bestandteil einer umfassenden Krebsbehandlung. In der MHH steht für alle Stationen der Psychoonkologische Konsildienst der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie zur Verfügung. Darüber hinaus ist in einigen Kliniken und Stationsbetrieben psychoonkologisches Personal integriert. Das Team der Psychoonkologie arbeitet dabei eng mit dem medizinischen Team zusammen. Auch ambulante Behandlungen und Gespräche sind in jeder Phase der Erkrankung möglich. Zudem bieten die Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie und das Klaus-Bahlsen-Zentrum verschiedene Gruppenprogramme für Patientinnen und Patienten an.

Patientinnen und Patienten werden mit Hilfe eines Fragebogens zu ihrer psychischen Belastung und ihrem Wunsch nach psychoonkologischer Betreuung befragt („gescreent"), um ihnen ein entsprechendes Angebot machen zu können.

Ambulante Unterstützungsangebote in Niedersachsen

Um den Zugang zu ambulanten psychoonkologischen Unterstützungsangeboten in Niedersachsen zu erleichtern wurde die Webseite ↗ www.psychoonkologie-niedersachsen.de aufgebaut. Interessierte finden hier eine Reihe von Therapeutinnen und Therapeuten, die eine gezielte psychoonkologische Unterstützung anbieten.

Rehabilitation- und Sportmedizin

Rehabilitationsangebote sowie Sport- und Bewegungsprogramme zur Prävention können sowohl während der onkologischen Therapie als auch im Anschluss an einzelne Behandlungsphasen in Anspruch genommen werden. Dabei steht den Patientinnen und Patienten ein interdisziplinäres Team aus den Bereichen Medizin, Sportwissenschaft und Physiotherapie zur Seite. Im Rahmen der ambulanten sportmedizinischen Beratung werden individuelle Fragen rund um Sport und Bewegung geklärt. Darüber hinaus bietet das Team eine bedarfsgerechte Trainingsbegleitung vor Ort an oder erstellt individuelle Trainingspläne für das Training zu Hause.



Sporttherapie: Individuelles Training unter fachlicher Anleitung. Copyright: medJUNGE

Palliativversorgung

In der Palliativmedizin geht es nicht um Heilung, sondern um Lebensqualität. Im Mittelpunkt steht, quälende Symptome zu lindern und auf die körperlichen und geistigen Bedürfnisse unheilbar Erkrankter einzugehen. Die Palliativversorgung ist eng in die Netzwerkstrukturen der MHH und des CCC eingebunden, um eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung nach dem neusten Stand der Wissenschaft zu gewährleisten.

Die Klinik für Hämatologie, Hämostaseologie, Onkologie und Zelltherapie der MHH verfügt über eine Palliativstation mit sieben Betten. Darüber hinaus ist ein multiprofessioneller Konsiliardienst im Haus etabliert. Eine Überleitung in die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) und in Hospize findet bei Bedarf statt. Eine ambulante palliativmedizinische Beratung am Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin und im Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie unterstützt und berät Betroffene mit einer chronischen, nicht heilbaren Erkrankung und deren Angehörige. Sie bietet unter anderem Unterstützung bei der Auseinandersetzung mit der unheilbaren Erkrankung, berät zur Palliativversorgung im ambulanten und stationären Bereich und unterstützt bei der Planung der weiteren Versorgung. Das Team arbeitet eng mit dem Hausarzt und weiteren behandelnden Ärztinnen und Ärzten und Diensten zusammen wie z. B. Palliativ- und Hospizdienste, Palliativstation, Schmerzambulanz, Pflege.

Onkologische Fachpflege

Die Pflege ist Teil der berufsgruppenübergreifenden Behandlung onkologischer Patientinnen und Patienten. Die MHH bietet ein umfassendes Versorgungsspektrum kurativer und palliativer Behandlungen von Krebserkrankten. Die Pflegefachpersonen übernehmen hierbei wichtige und vielseitige Aufgaben in allen Phasen des Aufenthalts und der Behandlung. Im Geltungsbereich des Onkologischen Zentrums sind in 2025 44,76 VK onkologische Pflegefachpersonen auf den Stationen und Ambulanzen tätig gewesen. Sechs onkologische Pflegefachpersonen führen eine konsiliarische onkologische Pflegeberatung durch und beraten Patientinnen und Patienten auf Anfrage zu speziellen pflegerischen Fragestellungen.

Innerhalb des Klaus-Bahlsen-Zentrums für Integrative Onkologie haben Krebspatientinnen und -patienten zudem die Möglichkeit, komplementäre Pflegemaßnahmen in Anspruch zu nehmen, die von zwei speziell hierfür ausgebildeten Pflegepersonen durchgeführt werden.
Seit 2016 gibt es die Arbeitsgruppe Onkologische Fachpflege, die u. a. das Onkologische Pflegekonzept der MHH entwickelt hat und seither kontinuierlich überarbeitet.



Pflegerischer Austausch im CCC-N

Der pflegerische Austausch zwischen Hannover und Göttingen wurde in den Jahren 2021-2025 durch regelmäßige Workshops intensiviert. Daraus resultierend sind die drei Arbeitsgruppen „Harmonisierung von Verfahrensanweisungen/SOPs", „Hospitationen" und „gemeinsame onkologische Fortbildungen" in engem Austausch. Bislang wurde begonnen, ausgewählte Verfahrensanweisungen an beiden Standorten anzugleichen, ein Konzept zur Hospitation zu erstellen und weiterhin vom Wissensaustausch zu profitieren und neue Ideen zu generieren.

Die onkologische Pflege steht bei allen Fragen rund um die Erkrankung zur Seite, gibt Rat und Hilfestellung für den Alltag. Copyright: medJUNGE

Klinische Sozialarbeit und Seelsorge

Krebs ist eine einschneidende Diagnose, die das Leben von Grund auf verändern kann. Dinge, die vorher selbstverständlich erschienen, werden plötzlich zu unüberwindbaren Herausforderungen. Die klinische Sozialarbeit begleitet und unterstützt onkologische Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen bei Problemen, die durch Krankheit und Behinderung entstehen und ihr Leben in psychischer, physischer, beruflicher und finanzieller Hinsicht beeinträchtigen können.

Die Seelsorge der MHH unterstützt und begleitet auf Wunsch Patientinnen und Patienten sowie ihre Angehörigen im Krankenhaus. Die Seelsorge ist ein Dienst der Kirchen und ein Angebot der evangelischen und katholischen Seelsorger. Sie ist in Anerkennung der jeweils eigenen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen für alle offen.

Härtefonds für Krebspatienten

Der Sozialdienst der MHH leistet eine wichtige Unterstützung, damit niemand in finanzielle Not gerät, wenn ihn der Schicksalsschlag Krebs ereilt. Der Härtefonds für Krebspatienten der Förderstiftung MHH plus eröffnet dem Sozialdienst Möglichkeiten, Menschen auch über organisatorische Belange und fachliche Beratung hinaus konkret zu helfen. In 2025 wurden 2.500 Euro an Patientinnen und Patienten ausgegeben, z.B. für die Anschaffung notwendiger Bekleidung, Schulmaterialien und Haushaltsartikel.

2.5. Selbsthilfe und Patientenbeteiligung

Selbsthilfegruppen stellen mit ihrem Beratungs- und Begleitungsangebot nach der Diagnosestellung, aber auch im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt, eine wichtige Anlaufstelle für an Krebs erkrankte Menschen dar. Das CCC Hannover arbeitet mit regionalen und überregionalen Selbsthilfegruppen zusammen. Jährlich findet ein „Runder Tisch" mit den Selbsthilfegruppen statt, um Erfahrungen auszutauschen, über Neuigkeiten zu informieren

und die Zusammenarbeit zu stärken. Kooperierende Selbsthilfegruppen sind gelistet unter ↗ https://www.mhh.de/ccc/patienten-und-besucher/selbsthilfe

Netzwerk Patientenmitwirkung

Seit November 2024 gibt es für Patientinnen und Patienten sowie Interessierte die Möglichkeit, sich im Rahmen des sogenannten „Netzwerk Patientenmitwirkung" in verschiedene Bereiche einzubringen. Hierzu zählen Patientenveranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Forschungsprojekte und Studien, die Ausarbeitung von Informationsmaterialien in laienverständlicher Sprache, die Mitarbeit an Informationsmaterialien zur Kommunikation sowie der Besuch onkologischer Patientinnen und Patienten in der MHH.

Im Jahr 2025 wurde mit dem Aufbau einer Datenbank begonnen, in der die Kontaktdaten interessierter Patientinnen und Patienten sowie ihre jeweiligen Interessensgebiete und gewünschten Einsatzbereiche erfasst werden. Bei Bedarf können sich die Kliniken der MHH an die Mitarbeitenden des CCC wenden, um geeignete Kontaktpersonen für bestimmte Projekte oder Aktivitäten zu finden. Die Kontaktinformationen für ein erstes Projekt wurden bereits vermittelt. Die Datenbank wird kontinuierlich erweitert. Gleichzeitig wird das Netzwerk innerhalb der MHH weiter bekannt gemacht, um zusätzliche Interessierte zu gewinnen und die Möglichkeiten der Patientenmitwirkung nachhaltig zu etablieren. Mehr Informationen unter

↗ https://www.mhh.de/ccc/patienten-und-besucher/patient-empowerment

Patientenvertretung

Die Patientenvertretung am CCC Hannover ist in die Organisationsstruktur des Zentrums integriert und hat eine beratende Funktion. Ihr Ziel ist es, die Betreuungsangebote und die klinische Forschung im Sinne der Betroffenen zu verbessern. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Thema Patient-Empowerment. Durch Information, Mitwirkung und Mitentscheidung soll die Stellung der Patientinnen und Patienten gestärkt und eine informierte Entscheidungsfindung im Behandlungsprozess unterstützt werden. Die Patientenvertretung ist ehrenamtlich tätig und ist stimmberechtigtes Mitglied im Geschäftsführenden Vorstand des CCC Hannover, beratendes Mitglied im Erweiterten Vorstand des CCC Niedersachsen sowie im Patientenbeirat tätig. Die Patientenvertretung agiert als Schnittstelle zwischen Vorstand und Beirat und unterstützt das CCC in der Entwicklung von Betreuungs- und Bildungsangeboten sowie in der Planung und Durchführung von Forschungsprojekten.

Patientenbeirat

Der Patientenbeirat am CCC Hannover wurde im September 2023 gegründet und besteht aus 12 ehrenamtlichen Mitgliedern (Stand Juli 2025). Ziel des Beirats ist es, eine patientenzentrierte onkologische Versorgung und Forschung zu fördern. Der Beirat befasst sich mit den Themen Versorgungsabläufe, Organisation, Kommunikation, Forschungsthemen und Studiendesign. Durch die aktive Beteiligung von (ehemaligen) Krebspatientinnen und -patienten sowie deren Angehörigen bringt der Beirat Perspektiven und Erfahrungen in die Gestaltung der Versorgung an der MHH ein. Aus dem Patientenbeirta entstehen auch selbst Abriteitsgruppen, wie in 2025 zum Beispiel zur Erstellung einer Orientierungshilfe für Krebsbetroffebe e nach Diagnosestellung. Mehr unter ↗ https://www.mhh.de/ccc/ueber-uns/patientenvertretung-und-beirat

■ Kontakt

Dr. Detlef Buhmann
Patientenvertreter CCC Hannover, patientenvertretung-ccc@mh-hannover.de

Jessica Weiner
Sprecherin Patientenbeirat und stellvertretende Patientenvertreterin, patientenbeirat-ccc@mh-hannover.de

(Stand Juli 2025)

Auszug aus CCC-News Ausgabe 1/2025

Netzwerk Patientenmitwirkung: Aktiv mitwirken in der Onkologie

EIN ANGEBOT FÜR PATIENTINNEN UND PATIENTEN, DIE SICH AKTIV IN DIE ONKOLOGIE EINBRINGEN MÖCHTEN

Als Comprehensive Cancer Center der MHH möchten wir unseren Patientinnen und Patienten eine aktivere Rolle zutrauen, insbesondere dort, wo der Therapieerfolg auch zu großen Teilen von den Handlungen der Patientinnen und Patienten abhängt. Seit November 2024 gibt es daher für Patientinnen und Patienten sowie Interessierte die Möglichkeit, sich im Rahmen des sogenannten „Netzwerk Patientenmitwirkung" in verschiedene Bereiche einzubringen. Hierzu zählen Patientenveranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Forschungsprojekte / Studien, die Ausarbeitung von Informationsmaterialien in laienverständlicher Sprache, die Mitarbeit an Informationsmaterialien zur Kommunikation sowie der Besuch onkologischer Patientinnen und Patienten in der MHH (Voraussetzung: Teilnahme an dem Modul 2 des OnkoHelfer am CCC Hannover). Wenn Sie Teil des Patientennetzwerkes sein möchten, erhalten Sie von uns vorab einen Fragebogen, womit wir Ihre Wünsche z.B. Themen, verfügbare Zeiten erfassen und später berücksichtigen können.

Kontakt: Pia Wilkening, ccc@mh-hannover.de.
Weitere Infos unter www.mhh.de/ccc/patienten-und-besucher/patient-empowerment

2.6. Klinische Studien

Innerhalb des CCC Hannover bietet der Bereich Klinische Forschung durch Serviceleistungen wie Medical Writing, Vertragsmanagement oder Antragsstellung bei Ethikkommissionen Unterstützung bei der Konzeption und Implementierung onkologisch klinischer Studien https://www.mhh.de/ccc/forschung/klinische-studien. Im Jahr 2025 wurden in Summe 175 rekrutierende Studien dokumentiert (siehe Abb. 31). Die Gesamtzahl an rekrutierenden Studien ist damit weiter fallend. Während die Anzahl „anderer Studien", worunter nicht-interventionelle, Register-, Screening- und Biomarkerstudien fallen und die Anzahl der supportiven Studien im Vergleich zum letzten Jahr gestiegen bzw. stagniert sind, ist die Therapiestudienzahl weiter gesunken. Die Ursachen für diese Entwicklung sind sowohl in den schwierigen und komplexen Rahmenbedingungen für die Durchführung klinischer Forschung in Deutschland als auch in den zunehmend personalisierten Therapieansätzen innerhalb der Studien selbst zu suchen.

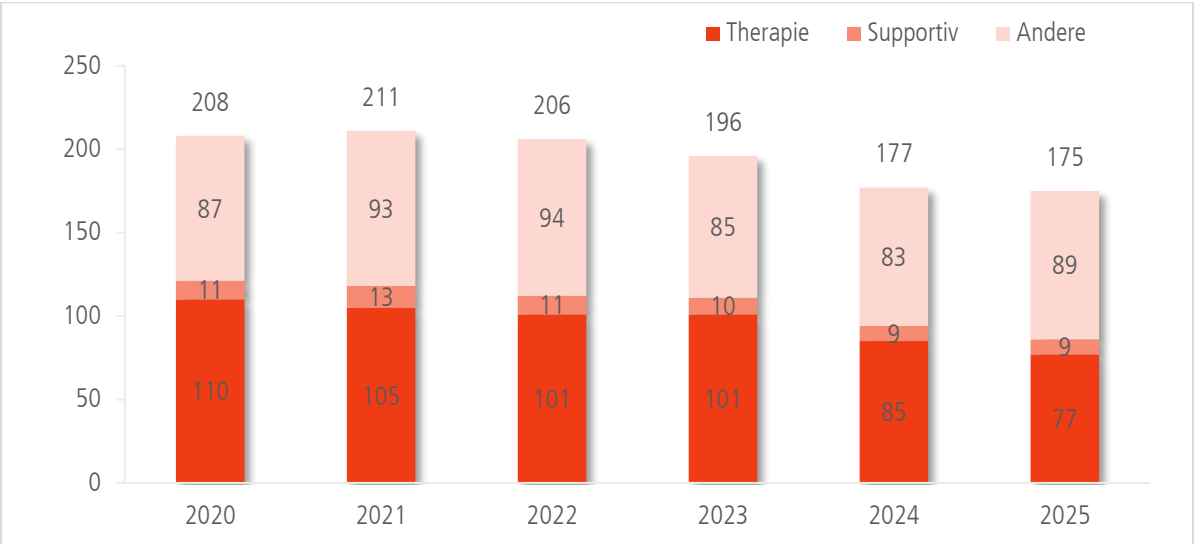


Abbildung 13: Anzahl der rekrutierenden Studien (gesamt). Verlauf 2020 bis 2025.

Nach zwei zuletzt stagnierenden Jahren, hat sich die Gesamtzahl an Studienpatienten wieder deutlich erhöht. Gründe hierfür sind insbesondere die Weiterführung rekrutierungsstarker Screening-Studien oder Register wie HANSE bzw. HerediCaRe (siehe Abb. 7). Der Trend zum deutlichen Rückgang bei den supportiven Studien hält durch das Ende einiger komplementärmedizinischer Projekte weiter an. Die Patientenzahlen in Therapiestudien sind, hervorgerufen durch die sich weiter reduzierende Anzahl an Studien sowie den teilweise immer spezifischer werdenden Ein- und Ausschlusskriterien einzelner klinischer Prüfungen, ebenfalls weiter gesunken.

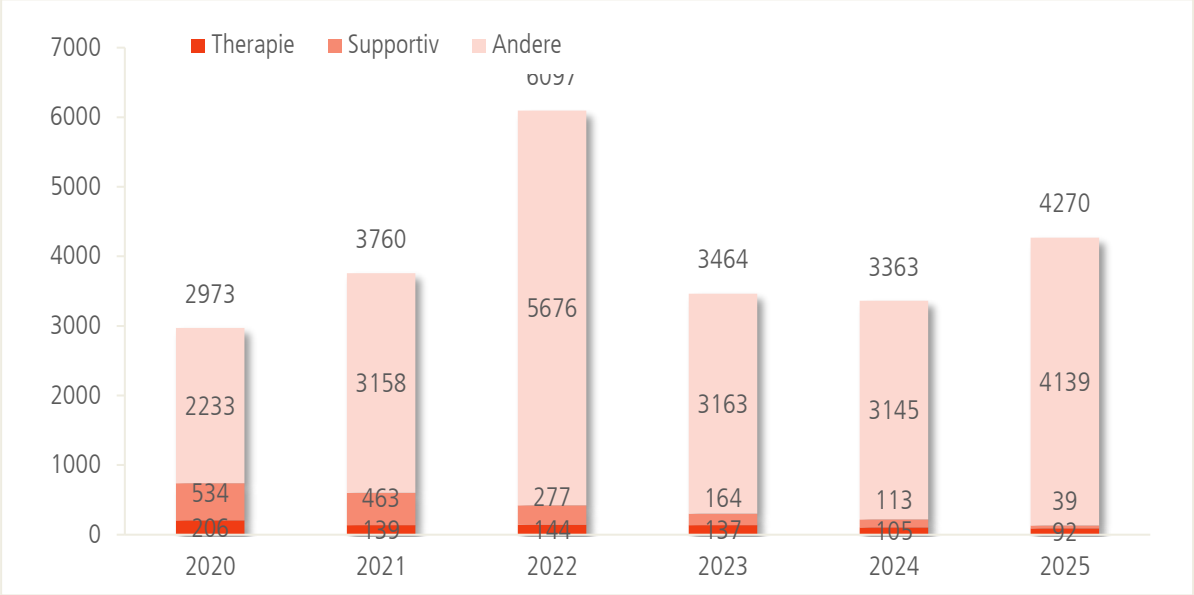


Abbildung 14: Anzahl der rekrutierten Studienpatienten. Verlauf 2020 bis 2025.

Eine positive Entwicklung ist bei den frühen klinischen Studien zu beobachten, worunter Arzneimittelprüfungen der Phasen I und I/II fallen. Nach zuletzt schwankenden Patientenzahlen konnten im Jahr 2025 erstmals wieder 26 Patientinnen und Patienten eine solch hochinnovative Therapieoption in Anspruch zu nehmen. Dies ist in diesem Zusammenhang der höchste Rekrutierungswert seit 2017 und ist zurückzuführen auf die nun sichtbaren Effekte der Besetzung der W3-Professur und Direktorstelle in der Klinik für Hämatologie, Hämostaseologie, Onkologie & Zelltherapie durch Prof. Dr. Florian Heidel.

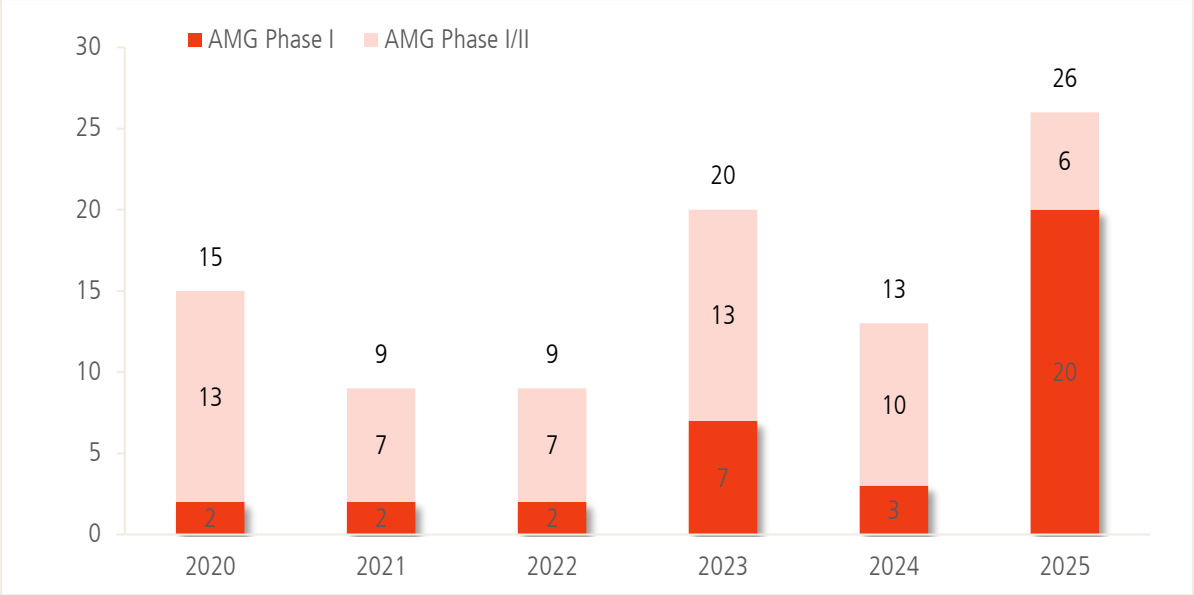


Abbildung 15: Anzahl der rekrutierten Studienpatienten in frühen klinischen Studien. Verlauf 2020 bis 2025.

Entwicklungen

Um der anhaltenden Negativentwicklung der Studien- und Patientenzahlen entgegenzuwirken, hat sich das CCC Hannover im Juli 2024 gemeinsam mit den Kollegen vom UniversitätsKrebszentrum Göttingen (G-CCC) erfolgreich beim Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur auf die Förderung des Wissenschaftsraumes Interdisziplinäres Zentrum für klinische Krebsforschung (IZKKF) beworben.

Im Rahmen der Förderung des IZKKF in Höhe von 4,5 Millionen Euro, sollen mit den beiden Teilmodulen INKUBATOR und SIFON über einen Zeitraum von 5 Jahren die Forschungsaktivitäten an beiden Standorten gebündelt und gezielt gefördert werden. Im Rahmen des Moduls SIFON zum gezielten Ausbau der infrastrukturellen und prozessualen Voraussetzungen für das Management und die Rekrutierung klinischer Studien konnten im Jahr 2025 einige Maßnahmen erfolgreich implementiert werden. Neben dem Aufbau eines Study-Nurse-Leihmodells, welches Mitte 2026 an den Start gehen und für die temporäre Unterstützung der angeschlossenen Kliniken in einzelnen Studienvorhaben dienen soll, wurden außerdem verschiedene Netzwerkveranstaltungen für Studienpersonal etabliert, Informationstools wie eine Studienbroschüre mit allen laufenden Therapiestudien im CCC-N und ein Weiterbildungsprogramm zur laienverständlichen Schulung von Patienten und deren Angehörigen im Kontext klinischer Studien ausgearbeitet.

Studienplattform

Seit dem Jahr 2020 bot die digitale Studienplattform des CCC-N einen Überblick über alle im Einzugsbereich des CCC Niedersachsen laufenden klinischen Studien. Sie diente der Erfassung und strukturierten Darstellung aller klinischen Studien, an denen sich die Mitglieder des CCC-N-Netzwerks beteiligten. Die Studienplattform des CCC-N wurde im Jahr 2026 durch die Datenbank des Verbundprojektes ONCOnnect ersetzt. Die Liste der aktuell laufenden Studie finden Sie unter https://www.ccc-onconnect.de/studienregister/

3. Forschungsschwerpunkte

Um Krebserkrankungen, ihre Ursachen und vor allem neue Behandlungsansätze zu erforschen, arbeiten am CCC Niedersachsen Forschende beider Standorte Hand in Hand. Das Leitmotiv „Präzision und Sorgfalt in der Krebsforschung und -behandlung" spiegelt unsere programmatischen Prioritäten in der präklinischen und klinischen Krebsforschung wider. Der Fokus liegt unter anderem auf der translationalen Forschung, was bedeutet, dass neue Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung in die klinische Anwendung überführt werden. Nachfolgend sind unsere Forschungsprogramme im Überblick aufgeführt:

Programm 1: Genomdynamik und Immunregulation

Die Genomdynamik umfasst eine Vielzahl von kritischen Prozessen wie gestörte Replikation, Mitose, Epigenetik, Transkriptionskontrolle und DNA-Reparatur. Diese grundlegenden Mechanismen spielen eine entscheidende Rolle bei der Tumorprogression, der therapeutischen Reaktion und der Entstehung von Resistenzen. Darüber hinaus kann die Genomdynamik die Immunregulation durch Faktoren wie DNA-Schäden und verschiedene epigenetische Pfade beeinflussen. Unser Ziel ist es, beides – die Genomdynamik und die Immunregulation – ganzheitlich zu verstehen, um neuartige Therapien wirksam anpassen zu können.

Programm 2: Stratifikationsbasierte Therapie

Die stratifikationsbasierte Krebstherapie ist ein Behandlungsansatz, bei dem die Maßnahmen auf die einzigartigen Merkmale der einzelnen Patientinnen und Patienten und ihrer Tumorerkrankungen zugeschnitten werden. Dieser Ansatz maximiert die Wirksamkeit der Behandlung und minimiert gleichzeitig mögliche Nebenwirkungen. Das Programm zur stratifikationsbasierten Therapie umfasst die Entwicklung von (molekularen) Biomarkern unter Verwendung großer Patientenkohorten und Biobankmaterialien, wobei der Schwerpunkt auf klinischen Registern und Biomaterialproben durch die Niedersächsische Einheitliche Biobank (LSUB) liegt. Der Ansatz zielt darauf ab, Patientenuntergruppen für gezielte klinische Studien zu identifizieren, bei denen auch Datenwissenschaft und Bildgebungstechnologien eingesetzt werden.

Programm 3: Prävention und Versorgungsforschung

Das Programm zur Krebsprävention und Versorgungsforschung umfasst die Früherkennung, die Behandlung von Krebsvorstufen sowie die Ergebnis- und Umsetzungsbewertung, einschließlich psychosozialer, palliativer und unterstützender Betreuung. Es werden u.a. Bildgebungs-, Pathologie- und Genomsequenzierungsdaten, große Register sowie sozialmedizinische und epidemiologische Methoden genutzt, um die Patientenversorgung zu untersuchen und zu optimieren.

Auszug MHH-Presseinformation vom 05.02.2025

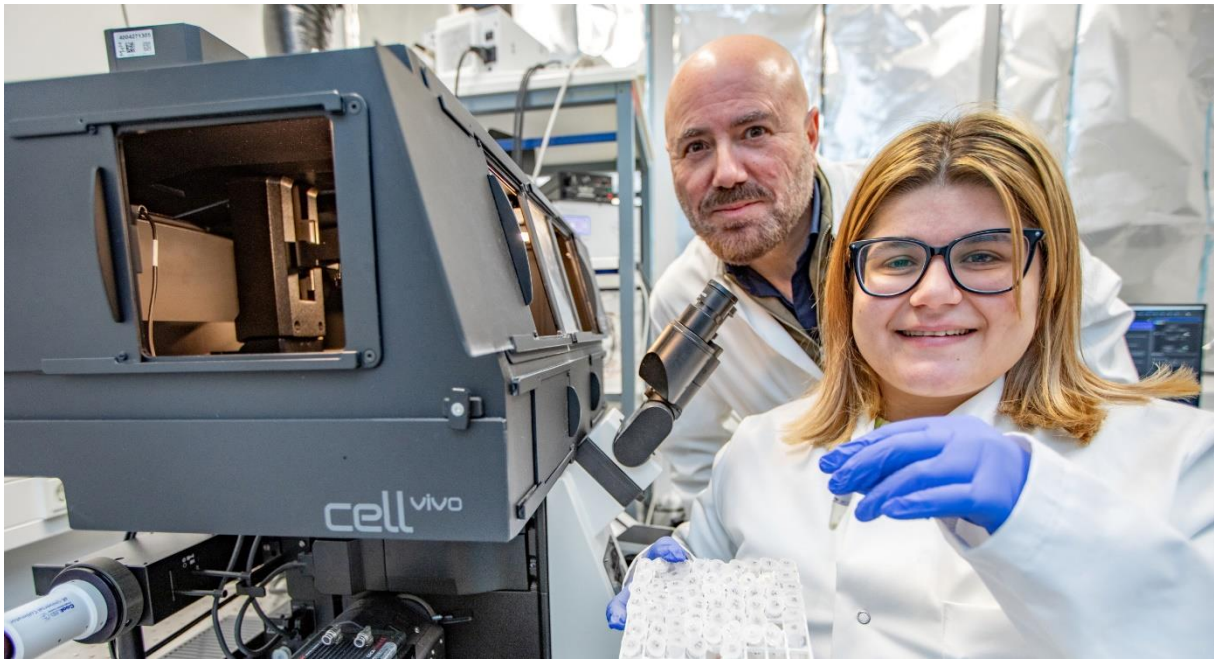
Hoffnung für Krebskranke: Wirkstoff gegen Metastasenbildung

MHH-Forschungsteam legt Tumorzellen mit synthetischem Adhibin lahm und verhindert Wanderung und Anheftung an andere Zellen.

Jede Zelle im Körper hat als Teil eines Gewebeverbandes normalerweise ihren festen Platz. Ausgenommen sind nur wenige Zellarten, wie etwa Blut- oder Immunzellen. Doch auch Krebszellen überschreiten die festgelegten Grenzen, wachsen in das umgebende Gewebe ein und vermehren sich. Und sie können sich aus dem Zellverband lösen und über die Blut- oder Lymphbahnen in andere Bereiche des Körpers verteilen, sich dort an neue Zellen anheften und Metastasen bilden. Welche Veränderungen die Krebszellen durchlaufen, um zu metastasieren, ist bisher noch nicht komplett verstanden. Eine wichtige Rolle spielen offenbar sogenannte Rho(Ras-homologe)-GTPasen. Diese Proteine verarbeiten Signale innerhalb der Zellen und regulieren unter anderem das Wachstum, die Differenzierung zum genetisch vorherbestimmten Zelltyp und die Zellwanderung.

Rho-GTPasen sind molekulare Schalter, welche durch die Bindung an die Phosphatverbindungen GTP und GDP zwischen einem aktiven und einem inaktiven Zustand wechseln. GTP entspricht dabei der „Ein"-Position des Schalters und startet die molekularbiologischen Prozesse, GDP entspricht der „Aus"-Position und stoppt sie. Ein Balanceakt für die Zelle: Sind diese Rho-Proteine zu zahlreich oder aufgrund genetischer Veränderungen zu aktiv, können sie gravierende Schäden bei zellulären Wachstums- und Differenzierungsprozessen verursachen und beispielsweise Krebs auslösen. Ein Forschungsteam um Professor Dr. Georgios Tsiavaliaris, Leiter der Arbeitsgruppe Zelluläre Biophysik am Institut für Biophysikalische Chemie der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), hat nun einen Wirkstoff gefunden, der in einen bestimmten Schritt der komplexen Rho-Signalwege eingreift und Tumorzellen nicht nur daran hindert, feste Zellverbände zu bilden, sondern auch aktiv zu wandern. Dieser Eingriff lässt sich nutzen, um die Bildung von Metastasen zu verhindern. Die Ergebnisse der Untersuchungen sind in der renommierten Fachzeitschrift „Nature Communications" veröffentlicht.

↗ Medizinische Hochschule Hannover : Hoffnung für Krebskranke: Wirkstoff gegen Metastasenbildung



Haben einen Wirkstoff entdeckt, der Tumorzellen an der Bildung von Metastasen hindert: Professor Dr. Georgios Tsiavaliaris und Doktorandin Despoina Kyriazi. Copyright: Karin Kaiser / MHH.

Auszug MHH-Presseinformation vom 24.04.2025

Power-Impfung gegen Krebs bringt Immunsystem auf Trab

Neue Hoffnung: MHH-Forschende mobilisieren mit einem Zwei-Phasen-Impfschema die Immunabwehr gegen Tumorzellen innerhalb von nur zwei Wochen.

Unsere körpereigene Abwehr räumt nicht nur Bakterien und Viren beiseite, sie kann auch Krebs bekämpfen. Allerdings sind nicht alle Tumorzellen für das Immunsystem gut zu erkennen. Zudem verändern sie sich ständig und tarnen sich, um dem Abwehrsystem zu entkommen. Um Tumorerkrankungen besser und erfolgreicher zu behandeln, setzt die medizinische Forschung auf sogenannte therapeutische Krebsimpfungen. Bei dieser Form der Immuntherapie werden Menschen geimpft, die bereits Krebs haben. Sie funktioniert ähnlich wie Impfungen gegen Krankheitserreger und bringt dem Immunsystem bei, die Tumorzellen an bestimmten typischen Merkmalen – sogenannten Tumorantigenen – wieder selbst zu erkennen und sie abzutöten.

Ein Ansatz ist es, den Krebspatientinnen und -patienten hochspezialisierte Immunzellen zu entnehmen und diese außerhalb des Körpers mit Tumorantigenen zu beladen. Nachdem diese dendritischen Zellen wieder in den Körper zurück injiziert werden, können sie antigenspezifische Immunantworten auslösen und regulieren. Bei einem anderen Ansatz enthält der Impfstoff einer proteinbasierten oder Peptid-Impfung nur das Eiweiß des Tumorantigens oder zumindest Teile davon. Diese synthetische Methode ist schneller, kostengünstiger und weniger aufwändig. Das Problem bei beiden Verfahren: Häufig ist die ausgelöste Immunreaktion eher gering und die Impfung muss häufig wiederholt werden, um die Immunzellen zu aktivieren.

↗ https://www.mhh.de/presse-news/power-impfung-gegen-krebs-bringt-immunsystem-auf-trab



Neue Zwei-Phasen-Impfung gegen Krebs stachelt die Immunabwehr an. Copyright: KI-generiert von Karin Kaiser/MHH.

Auszug MHH-Presseinformation vom 12.06.2025

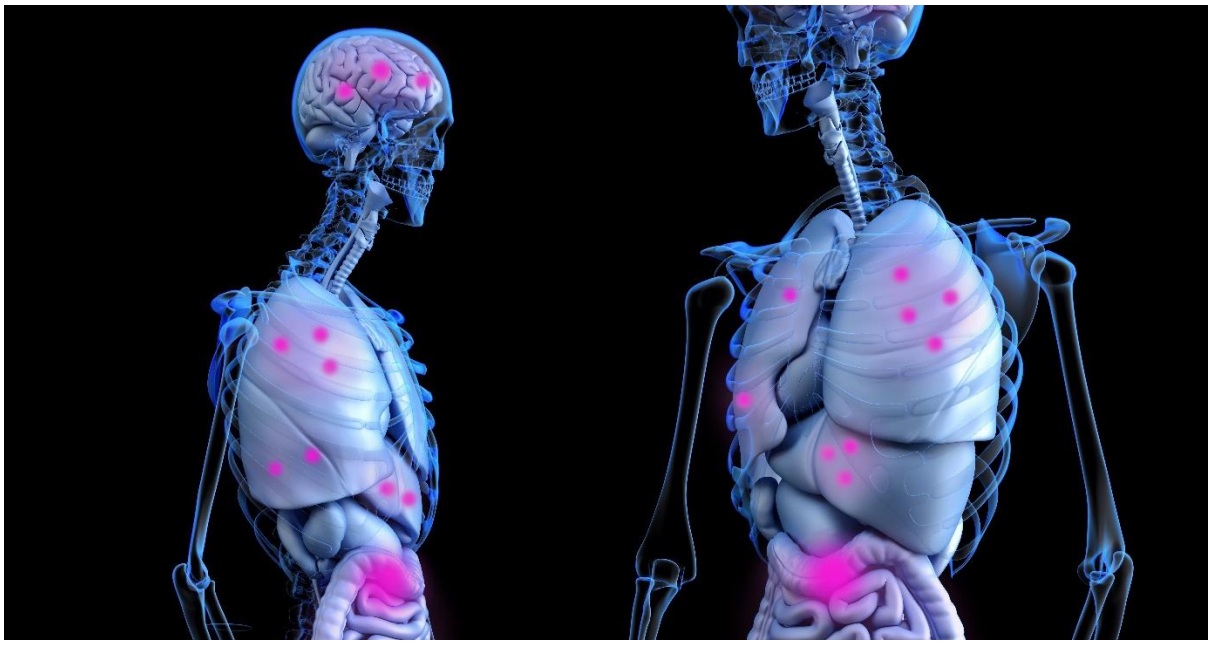
Darmkrebs: Genetische Veränderungen steuern Metastasenbildung

MHH-Pathologe untersucht, wie Genverlust oder -vervielfältigung beeinflussen, in welche Organe die Tumorzellen einwandern.

In Deutschland erkranken jährlich etwa 60.000 Menschen neu an Darmkrebs. Zwar sinkt die Sterblichkeitsrate seit Jahrzehnten stetig. Dennoch gehört das kolorektale Karzinom zu den häufigsten Tumorarten und ist für etwa zehn Prozent der krebsbedingten Todesfälle weltweit verantwortlich. Besonders gefährlich ist der Tumor, wenn er Metastasen – also Tochtergeschwülste – in anderen Organen bildet. Das geschieht vor allem in Leber und Lunge, seltener auch im Gehirn. Ein Forschungsteam um Dr. Dr. Björn Sander, Pathologe am Institut für Pathologie der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), hat untersucht, wie genetische Veränderungen in den Chromosomen, den Trägern der Erbinformation, die Metastasenbildung beeinflussen und welche Unterschiede zwischen verschiedenen Arten von Metastasen bestehen. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Studie sind in der Fachzeitschrift „Nature Communications" veröffentlicht worden. Sie könnten dazu beitragen, das individuelle Risiko einer Metastasenbildung besser abzuschätzen und neue Therapieansätze zu entwickeln.

Darmkrebs entwickelt sich oft aus gutartigen Polypen in der Darmschleimhaut. Werden diese Wucherungen nicht rechtzeitig entfernt, können sie zu bösartigen Tumoren heranwachsen. Diese weisen häufig komplexe genetische Veränderungen in ihren Chromosomen auf. Dabei gehen bestimmte Gene verloren oder werden vervielfältigt, was das Verhalten der Tumorzellen beeinflusst. Die chromosomalen Veränderungen unterscheiden sich nicht nur individuell von Patient zu Patient, sondern können auch innerhalb eines einzelnen Tumors variieren. Weil die genauen Abläufe der Metastasenbildung bislang nicht gut verstanden sind, ist es besonders schwierig, Prognosen zu stellen oder zielgerichtete Therapien zu entwickeln. „Wir haben mehr als 3800 Fälle von Darmkrebs nun genau untersucht und herausgefunden, dass Hirnmetastasen im Vergleich zu Leber- und Lungenmetastasen besonders viele genetische Veränderungen aufweisen", sagt Dr. Dr. Sander.

↗ Medizinische Hochschule Hannover : Darmkrebs: Genetische Veränderungen steuern Metastasenbildung



Darmkrebs kann Metastasen in Leber, Lunge und Gehirn bilden. Copyright: pixabay, Karin Kaiser/MHH.

4. Wissenschaftliche Netzwerke und Konsortien

Netzwerke, Verbundprojekte und Konsortien, an denen Forschende des CCC Hannover u.a. beteiligt sind.

a. Wissenschaftliche Netzwerke und Verbundprojekte mit Förderungen

- CCC-Netzwerk Onkologischer Spitzenzentren (Deutsche Krebshilfe)
- Deutsches Netzwerk Personalisierte Medizin (DNPM)
- DFG Graduiertenkolleg 2978 - Verstehen und Nutzen Therapie-induzierter Adaptationsprozesse in gastrointestinalen Tumorerkrankungen (DFG)
- DZL - BREATH (Biomedical Research in Endstage and Obstructive Lung Disease Hannover)
- DZIF – Deutsches Zentrum für Infektionsforschung
- ADDRess - Translationale Forschung für Personen mit DNA-Reparaturdefekten (BMBF)
- ABIDE_MI - Biobanken und Datenintegrationszentren effizient aufeinander abstimmen - Teilprojekt Hannover: technische und organisatorische Standortstrukturen (BMBF)
- Forschungscampus STIMULATE 2 Förderphase - Teilvorhaben iMRI Solutions (BMBF)
- IMAGINE-Niedersachsen (IMAge Guided precIsion therapy NEtwork in Lower Saxony) (BMBF)
- IZKKF (Interdisziplinäres Zentrum für klinische Krebsforschung) (MWK Niedersachsen)
- KOKON-Netzwerk (Kompetenznetz Komplementärmedizin in der Onkologie)
- LiSyM-Krebs - Phase I – Verbundprojekt (BMBF)
- MyPal: Fostering Palliative Care of Adults and Children with Cancer through Advanced Patient Reported Outcome Systems (EU)
- MyPred - Optimierung der Betreuung junger Individuen mit Prädisposition für myeloische Neoplasien (BMBF)
- ONCOnnect-Verbundprojekt zur Weiterentwicklung regionaler Outreach-Netzwerke der Comprehensive Cancer Center (DKH)
- OnkoRisk NET - Kooperationsnetzwerk zur wohnortnahen Versorgung von Patienten und Familien mit einem genetischen Tumorrisikosyndrom (Innovationsausschuss beim G-BA)
- OptiScreen: Optimierte psychoonkologische Versorgung durch einen interdisziplinären Versorgungsalgorithmus – vom Screening zur Intervention (DKH)
- TARGET-MPN (FOR 5659 TARGET-MPN: Zielgerichtetes Vorgehen gegen Krankheits-Persistenz und -Progression bei myeloproliferativen Neoplasien (DFG)

b. Studiennetzwerke

- BRCA-Netzwerk
- Deutsches Konsortium für Translationale Krebsforschung (DKTK)
- German Breast Group (GBG)
- Krebsprädispositionssyndrom-Register
- Deutsch-Österreichische AML Studiengruppe (AMLSG)
- GMALL Studiengruppe für akute lymphatische Leukämie des Erwachsenen
- Deutsche MDS Studiengruppe (D-MDS)
- Deutsche Studiengruppe für Myeloproliferative Neoplasien (GSG-MPN)
- Studienverbund Pädiatrische Hämatologie und Onkologie Nordwest
- PED-PTLD-Register – Register zur Erfassung der Transplantationsassoziierten lymphoproliferativen Erkrankung (PTLD) nach Organtransplantation im Kindesalter
- Portal für seltene Krankheiten und Orphan Drugs
- Low Grade Glioma In Children (LOGGIC) Register-Studie

c. Internationale Konsortien

- Breast Cancer Association Consortium (BCAC)
- Evidence-based Network for the Interpretation of Germline Mutant Alleles (ENIGMA)
- European LeukemiaNet (ELN)
- Joint Action EUnetCCC: Connecting Europe for Excellence, Equity and Collaboration in Comprehensive Cancer Care (EUnetCCC)
- Action PreventNCD: Cancer and other NCDs prevention – action on health determinants.
- Ovarian Cancer Association Consortium (OCAC)

Auszug aus CCC-News Ausgabe 1/2025

Wissenschaftsraum **stärkt klinische Krebs-forschung** in Niedersachsen

Mit dem neuen „Interdisziplinären Zentrum für klinische Krebsforschung" (IZKKF) erhält das CCC-N gezielte Unterstützung für die Weiterentwicklung der klinischen Krebsforschung. Gefördert mit 4,5 Millionen Euro durch das Programm zukunft.niedersachsen vom Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur und der VolkswagenStiftung setzt das IZKKF Impulse für standortübergreifende Forschung und Nachwuchsförderung.

Das Zentrum bündelt die Expertise aus der MHH und UMG und verfolgt zwei Hauptziele: den Ausbau klinischer Studienstrukturen und die gezielte Unterstützung junger Wissenschaftler*innen. In Hannover liegt der Fokus auf dem Modul SIFON, das bessere Bedingungen für die Durchführung und regionale Koordination von klinischen Studien schaffen soll – auch für seltene Tumoren und abseits großer Studienzentren. Am Standort Göttingen steht mit dem INKUBATOR die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Vordergrund. Durch Anschubfinanzierungen werden junge Forschende beim Aufbau eigener Forschungsprojekte, Netzwerke und bei der Drittmitteleinwerbung unterstützt.

↗https://www.ccc-niedersachsen.eu/fileadmin/CCC-N/Presse/CCCN_Newsletter_01_2025_final.pdf



Prof. Hans Christiansen, Prof. Stefan Rieken, Prof. Wolfgang Brück, Falko Mohrs, Prof. Michael Manns und Prof. Philip Ströbel. Copyright: Schweigler/MHH.

Auszug aus CCC-News Ausgabe 1/2025

ONCOnnect: Für eine bessere Krebsversorgung in Deutschland

DAS CCC-N IST AKTIVER TEIL DES DEUTSCHLANDWEITEN VERBUNDPROJEKTS ONCONNECT, DAS VON DER DEUTSCHEN KREBSHILFE GEFÖRDERT WIRD UND DIE VERSORGUNG VON KREBSPATIENTINNEN UND -PATIENTEN IN DEUTSCHLAND VERBESSERN SOLL.

Im Zentrum steht dabei die engere Vernetzung der 26 beteiligten universitären CCCs mit regionalen Versorgungspartnern, kurz „Outreach" genannt. Der Auftakt fand am 11.November 2024 mit über 120 Teilnehmenden statt, darunter Vertreter aus 14 Spitzenzentren, dem Nationalen Krebspräventionszentrum und Patientenvertretungen. Über eine Laufzeit von drei Jahren werden im Rahmen von ONCOnnect übertragbare und skalierbare Best-Practice-Modelle in fünf zentralen Handlungsfeldern entwickelt – mit dem Ziel, eine qualitativ hochwertige Versorgung von Krebspatientinnen und -patienten in ganz Deutschland zu ermöglichen. Das CCC-N ist in den Bereichen „Patientenbeteiligung" (MHH) und „Qualitätssicherung" (UMG) aktiv. Weitere Informationen zum Projekt gibt es unter: http://www.ccc-onconnect.de

↗ https://www.ccc-niedersachsen.eu/fileadmin/CCC-N/Presse/CCCN_Newsletter_01_2025_final.pdf



Auftakt des Verbundprojekts ONCOnnect an der Universitätsmedizin Frankfurt: Die Projektmitglieder arbeiten gemeinsam an einer flächendeckenden, bestmöglichen Versorgung von Krebsbetroffenen in Deutschland. Copyright: Universitätsmedizin Frankfurt

5. Forschungsförderungen

Förderung von Einzel- und Verbundprojekten

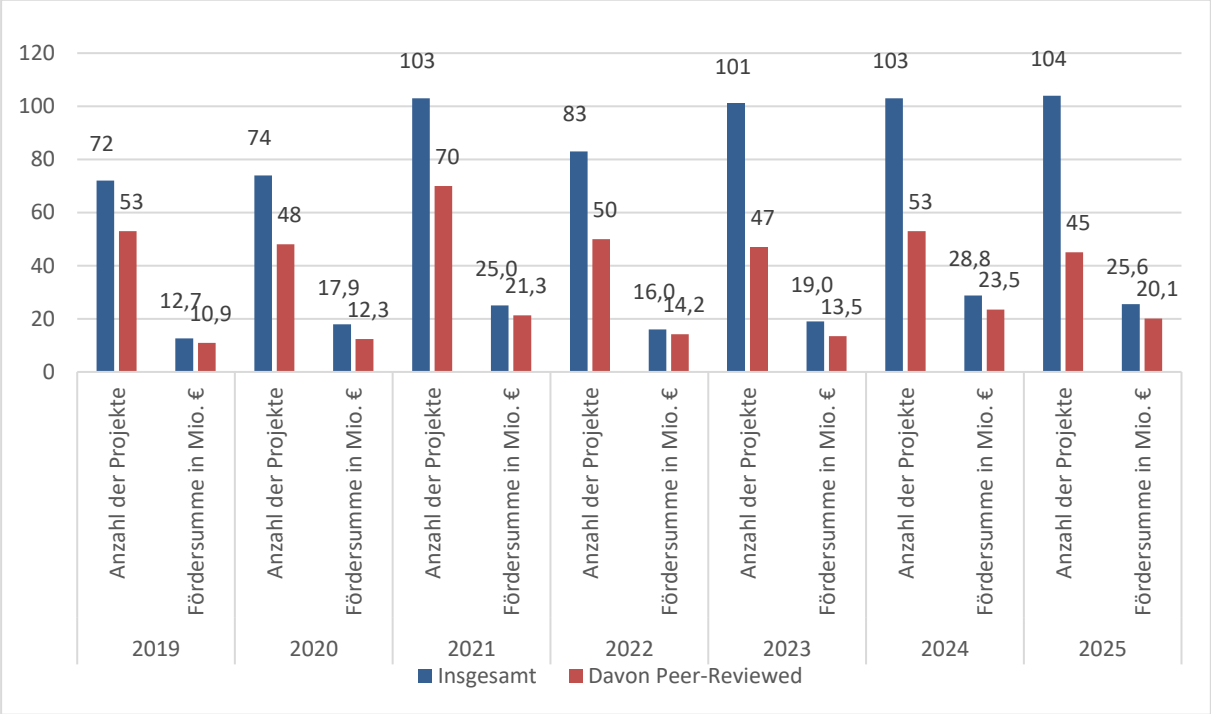


Abbildung 16: Forschungsförderungen von 2019 bis 2025.

Im Jahr 2025 wurden in Summe 25.561.468 Euro durch neue Forschungsprojekte mit onkologischer Ausrichtung eingeworben (siehe Abb. 15).

Beispielhafte Forschungsförderungen im Jahr 2025

Mikrosphären-basierte Immuntherapie des Hepatozellulären Karzinoms. Prof. Dr. Thomas Wirth, Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Infektiologie und Endokrinologie. Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft. Fördersumme: 509.960 Euro, Laufzeit: 2025-2028.

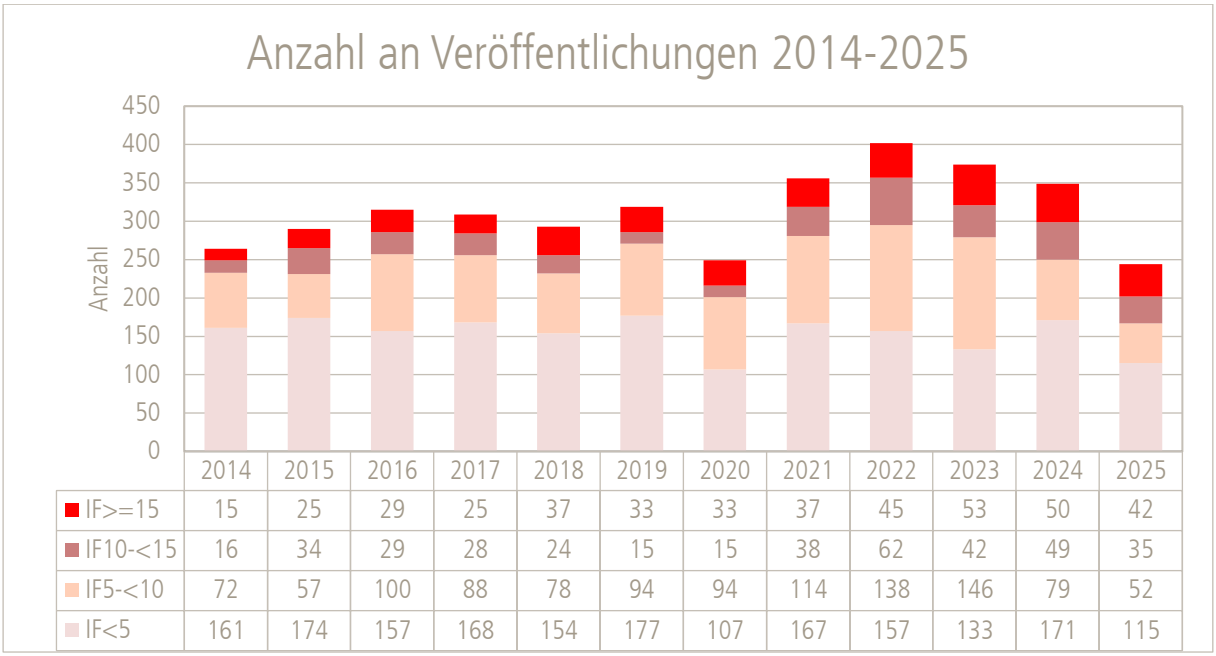
Mechanismen der Immunproteasom Hemmung und deren Einfluss transkriptionelle Homöostase bei KMT2A-rearrangierter AML. Prof. Dr. Florian Heidel, Klinik für Hämatologie, Hämostaseologie, Onkologie und Zelltherapie. Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft. Fördersumme: 548.390 Euro. Laufzeit: 2025-2028.

Identifizierung von Mikrobiota-modulierenden IgA-Antikörpern und Evaluierung ihres therapeutischen Potenzials bei entzündungsassoziiertem Kolorektalkrebs. Prof. Dr. Kyeong-Hee Lee, Institut für Klinische Chemie und Zentrallabor. Förderung: Wilhelm Sander-Stiftung. Fördersumme: 201.000 Euro. Förderzeitraum: 2025-2027.

GlycoCART: Nutzung (de-)glykosylierter Tumorantigene für die CAR-T-Zelltherapie bei hämatologischen und soliden Tumorerkrankungen. (Wissenschaftliches Verbundprojekt) Prof. Dr. Britta Eiz-Vesper, Institut für Transfusionsmedizin und Transplantat Engineering. Förderung: Deutsche Krebshilfe. Summe: 1,49 Mio Euro. Laufzeit: 2025-2028.

6. Wissenschaftliche Publikationen

Im Jahr 2025 wurden an der MHH 244 Peer-Review-Publikationen mit onkologischem Bezug veröffentlicht, davon 17 Prozent mit einem Impact Faktor von >=15 (siehe Abb. 4).



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
IF>=15	15	25	29	25	37	33	33	37	45	53	50	42
IF10-<15	16	34	29	28	24	15	15	38	62	42	49	35
IF5-<10	72	57	100	88	78	94	94	114	138	146	79	52
IF<5	161	174	157	168	154	177	107	167	157	133	171	115

Abbildung 17: Anzahl an Veröffentlichungen und Angabe der Impact Faktoren (IF) in den Jahren 2014-2025.

Auswahl an wissenschaftlichen Publikationen im Jahre 2025

Río P, Zubicaray J, Navarro S, Gálvez E, Sánchez-Domínguez R, Nicoletti E, Sebastián E, Rothe M, Pujol R, Bogliolo M, John-Neek P, Bastone AL, **Schambach A**, … Bueren JA; FANCOLEN-1 gene therapy investigators. *Haematopoietic gene therapy of non-conditioned patients with Fanconi anaemia-A: results from open-label phase 1/2 (FANCOLEN-1) and long-term clinical trials.* Lancet. 2025 Dec 21;404(10471):2584-2592. doi: 10.1016/S0140-6736(24)01880-4. (IF 88,5).

Sill M, Schrimpf D, .. Hamelmann S, Hans V, Hansford JR, **Hartmann C**, Heppner FL, Driever PH, …. Sahm, F *Advancing CNS tumor diagnostics with expanded DNA methylation-based classification.* Cancer Cell. 2025 Dec 4:S1535-6108(25)00495-7. doi: 10.1016/j.ccell.2025.11.002. PMID: 41349541 (IF 44,4).

Kapahnke K, Plenge T, Klaus T, **Gupta MK**, Anand D, Önder TT, Perner B, **Schnöder TM, Thol FR**, Damm **F, Heidel FH, Perner F.** *The histone-methyltransferase DOT1L cooperates with LSD1 to control cell division in blast-phase MPN.* Leukemia. 2025 Oct;39(10):2406-2418. doi: 10.1038/s41375-025-02719-y. PMID: 40781484 (IF 13,4).

Al-Monajjed R, Boschheidgen M, Lakes J, Krilaviciute A, Radtke JP, Schlemmer HP, Bonekamp D, Herkommer K, Jahnen M, Gschwend JE, **Düx D, Wacker F**, Makowski MR, Sauter A, **Kuczyk MA, Harke N,** Debus J, … Albers P. *Prostate Cancer Detection in Younger Men: A Comparative Analysis of Systematic and Magnetic Resonance Imaging-targeted Biopsy in the PROBASE Trial.* Eur Urol. 2025 Sep;88(3):240-244. doi: 10.1016/j.eururo.2025.05.020. PMID: 40461322 (IF 25,3).

Autoren MHH

7. OnkoAkademie des CCC-N® am Standort Hannover

Die Aus-, Fort- und Weiterbildung aller Berufsgruppen, die in der Versorgung von Krebspatientinnen und -patienten mitwirken, ist uns ein großes Anliegen. Dafür stellen wir regelmäßig Angebote für verschiedene Berufsgruppen bereit, die unter dem Dach der OnkoAkademie des CCC-N® gebündelt sind. Die OnkoAkademie unterstützt das Ziel des CCC-N einer flächendeckenden Patientenversorgung auf höchstem medizinischem Niveau und nach aktuellem onkologischem Wissensstand. Dafür verfolgt sie ein innovatives, ganzheitliches Bildungskonzept für Niedersachsen auf dem Gebiet der Onkologie. ↗ https://www.mhh.de/ccc/onkoakademie

Themen der OnkoAkademie des CCC-N®

- **Unterstützung bei der Netzwerkbildung** onkologisch tätiger (angehender) Ärztinnen und Ärzte, wissenschaftlicher und nicht-wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Niedersachsen.
- **Entwicklung didaktischer Konzepte zur Kompetenzvermittlung auf unterschiedlichen Ebenen.** Hierzu zählen unter anderem landesweite Bedarfsabfragen, um mögliche Potenziale in der onkologischen Bildung aufzuzeigen.
- **Patientenintegration** mittels umfassender Informationsangebote für Betroffene und ihre Angehörigen (u. a. Veranstaltungen, Aktionstage, feste Veranstaltungsreihen) und aktive Einbindung in die verschiedenen Prozesse und Strukturen der Forschung und Versorgung u. a. über Patientenbeirat und Patientenvertretung.
- **Unterstützung des lebenslangen Lernens** vor dem Hintergrund des digitalen Wandels und demografischen Veränderungen, die das Berufsleben und das gesellschaftliche Miteinander in erheblichem Maße beeinflussen. Wir sehen lebensbegleitendes Lernen als unverzichtbare Notwendigkeit, um mit dem Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft Schritt zu halten.

7.1. Fortbildungsveranstaltungen für medizinisches und wissenschaftliches Personal

Innerhalb des CCC Hannover und den zugehörigen Organkrebszentren, Kliniken und Instituten werden regelmäßig und strukturiert Qualitätszirkel und Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen durchgeführt sowie Fort- und Weiterbildungs-veranstaltungen für medizinisches Personal angeboten, sowohl für MHH-interne Mitarbeitende als auch externe Interessenten. Diese sind bei der Ärztekammer Niedersachsen bzw. bei der RbP – Registrierung beruflich Pflegender GmbH – als Fortbildungsmaßnahme anerkannt.

Gemeinsam mit dem UniversitätsKrebszentrum Göttingen (G-CCC) wurden Anfang des Jahres 2022 neue Veranstaltungsformate ins Leben gerufen, die sich unter anderem an Krebsforschende im CCC-N Netzwerk richten. Diese wurden 2023 weiter ausgebaut. Hierzu zählen beispielsweise der monatliche CCC-N Cancer Club sowie das CCC-N Young Cancer Scientist Symposium.

Gemeinsam mit dem Klinischen Krebsregister Niedersachsen (KKN) haben das CCC-N und kooperierende Onkologische Zentren in Niedersachsen im Jahr 2021 die Veranstaltungsreihe „Onkologische Versorgungsrealität Niedersachsen" initiiert. Jährlich finden vier Qualitätskonferenzen zu jeweils einer Tumorentität statt. ↗ https://kk-n.de/qualitaetskonferenzen/

Das CCC Hannover pflegt die Zusammenarbeit mit Einweisern und Kooperationspartnern. Es wird ein Fortbildungskalender geführt, der u.a. auf der Homepage des CCC Hannover veröffentlicht wird. Zusätzlich erhalten kooperierende Praxen und Krankenhäuser regelmäßig Newsletter mit Informationen und geplanten Veranstaltungen und/oder werden persönlich per Mail kontaktiert.

7.2 Nachwuchsförderung

Durch die gezielte Förderung junger forschender Ärztinnen und Ärzte (Physician Scientists) und nicht-klinisch tätiger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (Biomedical Scientists) soll eine neue Generation von Forschenden mit dem Schwerpunkt Krebsmedizin ausgebildet werden. Im CCC Hannover stehen verschiedene Förderinstrumente zur Verfügung, die überwiegend von der Hannover Biomedical Research School (HBRS) organisiert und koordiniert werden. Die unterschiedlichen Förderprogramme richten sich an Studierende, Promovierende (MD/PhD students) und junge Forschende (MD/PhD PostDocs). ↗ www.mhh.de/hbrs

Promotionen

Im Jahr 2025 wurden in der MHH 56 Promotionen mit einem onkologischen Thema abgeschlossen. Davon waren 77 Prozent medizinische Promotionen und 23 Prozent naturwissenschaftliche Promotionen mit einem onkologischen Bezug.

Auszug aus dem CCC-N Newsletter Ausgabe 1/2025

■ Neues Graduiertenkolleg für Forschung gegen Therapieresistenz

DIE DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT (DFG) FÖRDERT GRADUIERTENKOLLEG (GRK) DES CCC-N ZUR THERAPIEANPASSUNG BEI GASTROINTESTINALEN TUMOREN MIT 8,4 MILLIONEN EURO. DAS GRK „VERSTEHEN UND NUTZEN THERAPIE-INDUZIERTER ADAPTIONSPROZESSE IN GASTROINTESTINALEN TUMORERKRANKUNGEN" ZIELT DARAUF AB, DIE MECHANISMEN DER THERAPIEANPASSUNG BEI GASTROINTESTINALEN TUMOREN ZU VERSTEHEN UND THERAPEUTISCH ZU NUTZEN.

Tumoren des Gastrointestinaltraktes, insbesondere Leber-, Gallengang-, Pankreas- und Darmkrebs können sich während einer Therapie verändern, was eine erfolgreiche Behandlung erschwert. Durch ein besseres Verständnis der Reaktionen auf Therapien wollen die Forschenden des GRK neue Behandlungsstrategien entwickeln, um die Wirksamkeit der Krebsbehandlungen und somit die Überlebenschancen von Patientinnen und Patienten mit gastrointestinalen Tumoren deutlich zu verbessern. Zudem wird neben der innovativen Forschung ein besonderer Fokus auf die Ausbildung von Nachwuchsforschenden sowie Humanmedizinerinnen und -medizinern im Kampf gegen therapieresistente Krebsarten gelegt.

Im Zentrum des GRKs steht die Ausbildung der nächsten Generation von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im Bereich der Krebsforschung. Es können bis zu 36 Personen aus den Naturwissenschaften und ebenso viele aus der Humanmedizin promovieren. Hierfür werden die Doktorandinnen und Doktoranden nicht nur in die Forschungsprojekte des GRKs eingebunden, sondern durchlaufen auch ein auf die Thematik des GRK zugeschnittenes strukturierten Qualifizierungsprogramm. Das Programm erweitert etablierte Ausbildungsstrukturen an beiden GRK-Standorten und steht auch Doktorandinnen und Doktoranden offen, die an UMG oder MHH außerhalb des GRK im Bereich gastrointestinaler Tumoren promovieren. Das GRK startet voraussichtlich im Oktober 2025. Mehr Informationen: https://www.ccc-niedersachsen.eu/grk-2978/

↗ https://www.ccc-niedersachsen.eu/fileadmin/CCC-N/Presse/CCCN_Newsletter_01_2025_final.pdf

7.3. Weiterbildung in der Pflege

Bildungsakademie

Seit 1995 bietet die Bildungsakademie Pflege der MHH die zweijährige Fachweiterbildung zur Onkologischen Pflegefachkraft bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern an. Darüber hinaus werden zahlreiche onkologische Fortbildungen für Mitarbeitende der MHH sowie für externe Teilnehmende angeboten. Die Bildungsakademie Pflege ist eine anerkannte Weiterbildungsstätte in Niedersachsen nach staatlicher Weiterbildungsordnung. Für die Pflegenden in der Onkologie stehen verschiedene Angebote zur Verfügung, darunter insbesondere die Fachweiterbildungen „Onkologische Pflege" und „Palliativpflege". Zwei Mitarbeitende der MHH absolvieren zurzeit den Bachelorpflegestudiengang „Praxisorientierte Pflegewissenschaft" in Göttingen, der eine integrierte onkologische Fachweiterbildung umfasst. Im Jahr 2025 hat die Bildungsakademie acht onkologische Fortbildungen angeboten. Sechs davon haben mit insgesamt 51 Teilnehmenden stattgefunden. Den Kurs Onkologische Fachweiterbildung (April 2023 bis März 2025) haben zwölf Personen absolviert. Vier davon waren interne Mitarbeitende. Den aktuellen Kurs (2025-2027) besuchen 11 Personen (zwei davon sind interne MA).

↗ www.mhh.de/bap

Tag der Onkologischen Pflege

Der Tag der Onkologischen Pflege wurde erstmalig 2019 von der Onko AG Pflege ins Leben gerufen. Seither wird die Veranstaltung alle zwei Jahre wiederholt und hat sich zu einer der größten onkologischen Pflegefortbildungen in Norddeutschland entwickelt. Die Fortbildungsveranstaltung richtet sich primär an Gesundheits- und (Kinder-) Krankenpflegerinnen und -pfleger und medizinisches Fachpersonal, die in der Onkologie tätig sind.

Am 08. Februar 2025 fand der bereits 4. Tag der Onkologischen Pflege an der MHH mit mehr als 500 Teilnehmenden statt. Als Hybridveranstaltung organisiert, konnten Pflegefachpersonen aus dem gesamten Bundesgebiet sowie Österreich, der Schweiz, Polen und Aserbaidschan vor Ort oder online teilnehmen.
↗ https://www.mhh.de/ccc/tag-der-onkologischen-pflege



Copyright: Viola Pawlaczyk/ MHH

Pressemeldung vom 18.02.2025

Tag der onkologischen Pflege begeistert über 500 Teilnehmende

Zum vierten Mal in Folge ein Erfolg: Immer mehr Pflegende nutzen die Veranstaltung zum Austausch, Dazulernen und Netzwerken

Am Samstag, den 8. Februar 2025, hat zum vierten Mal der Tag der Onkologischen Pflege an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) stattgefunden – eine der größten onkologischen Pflegefortbildungen in Norddeutschland. Über 500 Teilnehmende aus dem gesamten Bundesgebiet sowie aus Österreich, der Schweiz, Polen und Aserbaidschan verfolgten die Veranstaltung online und vor Ort.

„Wir freuen uns über das wachsende Interesse und die steigende Teilnahme von Pflegefachpersonen und medizinischem Fachpersonal aus der Onkologie an diesem intensiven Tag des Austauschs und der Weiterbildung", sagen Claudia Bredthauer und Karol Martens, Pflegedirektion der MHH. „Der Tag der Onkologischen Pflege hat wieder einmal gezeigt, wie wertvoll Veranstaltungen wie diese sind, um Wissen zu vertiefen, Erfahrungen auszutauschen und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu stärken", sagt Dr. Susanne Isfort, Geschäftsführerin des Comprehensive Cancer Center (CCC) der MHH.

↗ Medizinische Hochschule Hannover: Tag der Onkologischen Pflege begeistert über 500 Pflegende



Foto aus Bildergalerie: Eindrücke vom Tag der Onkologischen Pflege 2025. Foto: Mario Köhnemann/MHH.

7.4. Veranstaltungen und Informationsangebote für Patientinnen und Patienten



Patientenveranstaltung im Hörsaal. Copyright: medJUNGE

Info-Reihe-Krebs

Das Veranstaltungsformat „Info-Reihe-Krebs", das 2018 vom Onkologischen Zentrum der MHH ins Leben gerufen wurde, wurde im Jahr 2025 als Online-Reihe mit zwei Veranstaltungen geplant. Die Vorträge setzten sich jeweils aus einem entitätsspezifischen Thema und einem Vortrag zu einem supportiven Angebot zusammen. ↗ https://www.mhh.de/ccc/aktuelles/veranstaltungen

Komplementärmedizin

Das Klaus-Bahlsen-Zentrum (KBZ) für Integrative Onkologie bietet für Patientinnen und Patienten Kurse zum Thema Achtsamkeit und Stärkung der Selbstheilungskräfte an. Seit 2023 gibt es auch eine Inforeihe des KBZ zu komplementärmedizinischen Themen mit monatlich stattfindenden Terminen. ↗ https://www.mhh.de/klaus-bahlsen-zentrum/online-info-reihe

Der „Runde Tisch" der Selbsthilfegruppen

Der "Runde Tisch der Selbsthilfegruppen" fördert den Austausch zwischen kooperierenden regionalen und überregionalen Selbsthilfegruppen sowie dem CCC Hannover und stärkt die Zusammenarbeit. Bei den jährlich stattfindenden Treffen informiert das CCC Hannover über aktuelle Themen und Projekte. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, ihre Meinung zu äußern und Anregungen oder Vorschläge einzubringen.

■ Entwicklungen

„Rudern gegen Krebs" begeistert Hannover: Die Benefizregatta „Rudern gegen Krebs" hat im Jahr 2025 erstmalig in Hannover stattgefunden und zog Hunderte von Teilnehmenden und Besucherinnen und Besucher an – mit einem gemeinsamen Ziel: Ein starkes Zeichen gegen Krebs zu setzen.
↗ https://www.mhh.de/presse-news/rudern-gegen-krebs-begeistert-hannover

Die Straße der Krebsmedizin beim Tag der offenen Tür: Am Tag der offenen Tür der MHH präsentierten sich verschiedene Bereiche des CCC. Auf der Straße der Krebsmedizin erwarteten die Besucherinnen und Besucher vielfältige Informationsstände rund um die Themen Prävention und Früherkennung, Behandlung, Pflege, Nachsorge und Forschung. Im Mittelpunkt standen Medizin zum Anfassen, der persönliche Austausch mit unseren Expertinnen und Experten und spannende Einblicke in aktuelle Themen der Krebsmedizin.
↗https://www.mhh.de/ccc/strasse-der-krebsmedizin-1

Brustkrebs (k)ein Problem?! Erstmals informierten das Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie und der Onko-Stammtisch, eine Brustkrebs-Selbsthilfegruppe aus Hannover, an zwei Tagen im Oktober 2025 in der Ladenstraße der MHH unter diesem Motto über das Thema Brustkrebs. Aufgrund des gemeinsamen Engagements ist auch für Oktober 2026 eine weitere gemeinsame Veranstaltung des CCC und der Selbsthilfegruppe Onko-Stammtisch geplant.
↗ https://www.mhh.de/ccc/brustkrebsmonat-oktober-2024-1

7.5. Weitere Kommunikation und Information

Newsletter



Die CCC-News informieren zu aktuellen Themen aus der Versorgung, Forschung und Lehre, stellen neue Ansprechpartner vor und informieren über neue Medien und Veranstaltungen. Der Newsletter richtet sich sowohl an interne Mitarbeitende als auch kooperierende externe Partner, Patientinnen und Patienten und Selbsthilfegruppen und alle Interessierten. Der Newsletter erscheint dreimal jährlich und wird per E-Mail versendet. Gedruckte Exemplare liegen in der Klinik an der CCC-Infowand vor der Radiologie aus.

Veranstaltungsnewsletter

Patientinnen und Patienten sowie Interessierte können sich zudem für den Veranstaltungsnewsletter des CCC Hannover anmelden. Der Newsletter informiert zu Veranstaltungen und Kursen im CCC Hannover, darunter aktuelle und bevorstehende Termine der Info-Reihe-Krebs, Gruppenprogrammen und Kursen für Krebspatientinnen und -patienten und ihre Angehörigen. Der Newsletter erscheint einmal im Quartal per E-Mail.

↗ http://www.mhh.de/ccc/newsletter-anmeldung

Broschüren und Informationsmaterial

Patientinnen und Patienten finden auf den Stationen und in den verschiedenen Ambulanzen Informationsmaterial, wie z. B. zentrums- und klinikspezifische Flyer und Broschüren, die Blauen Ratgeber der Deutschen Krebshilfe oder Veranstaltungshinweise.

An der zentral platzierten CCC-Infowand vor der Radiologie, in einem der Hauptgänge der MHH, finden onkologische Patientinnen und Patienten, Angehörige und Interessierte eine Vielzahl an Informationsmaterial und Postern zu onkologischen Themen. Hierzu zählt unter anderem das Ratgeber-Board der Deutschen Krebshilfe, welches wöchentlich mit den Blauen Ratgeber befüllt wird.

Eine Patientenbroschüre des CCC bietet einen umfassenden Überblick über unterstützende und beratende Angebote im CCC Hannover inklusive Kontaktdaten. Die Broschüre wird sowohl durch die Behandlungsteams auf den Stationen und in den Ambulanzen ausgeteilt als auch an der Infowand ausgelegt.

■ **Mediathek:** Alle Medien online auf der Webseite in der Mediathek
↗ https://www.mhh.de/ccc/aktuelles/mediathek

Beteiligung an Aktionstagen

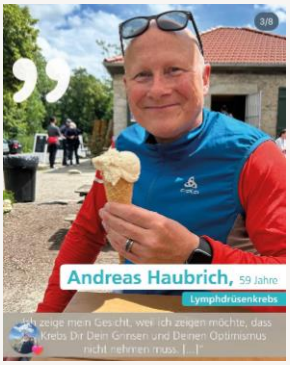
Das CCC Hannover beteiligt sich an verschiedenen Aktionstagen, -wochen und -monaten wie dem Weltkrebstag (4. Februar), der Nationalen Krebspräventionswoche und entitätsspezifischen Aktionen. Unter anderem werden Beiträge auf den Sozialen Kanälen (Instagram und Facebook) der MHH gespielt. Hier informiert das CCC zu den Themen Prävention und Früherkennung, Behandlung und Nachsorge. Im Jahr 2025 waren das unter anderem:

- Weltkrebstag 04. Februar
- Weltblutkrebstag 28. Mai
- Nationale Krebspräventionswoche 01. bis 07. September
- Brustkrebsmonat Oktober
- Weltpankreaskrebstag am 20. November

Auszüge aus Social Media 2025

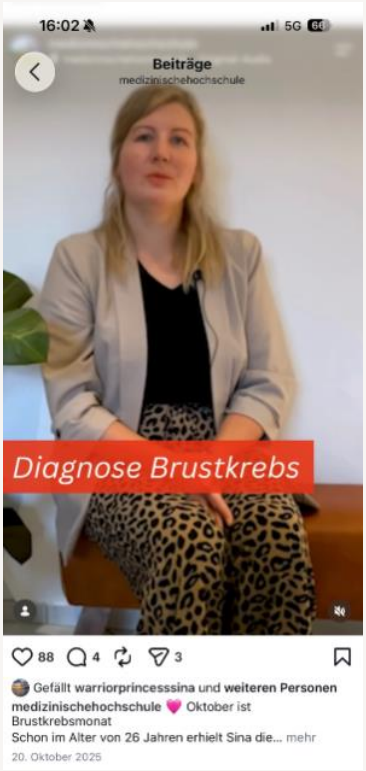






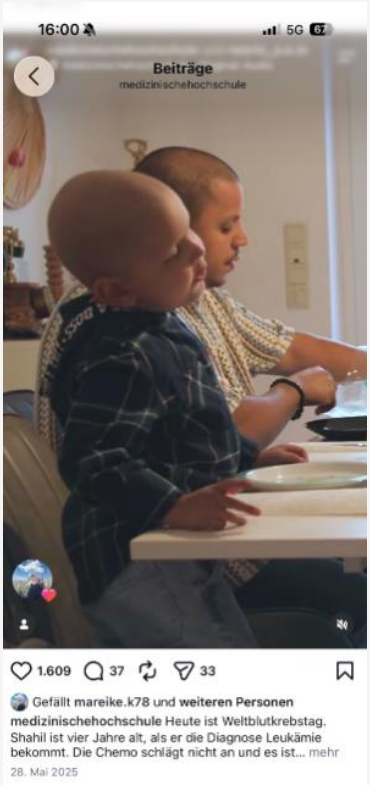












Abbildungen

Abbildung 1: CCC-Netzwerk. Quelle: CCC-Netzwerk/DKH 8
Abbildung 2: Ziele des CCC Hannover 9
Abbildung 3: Die aktuelle Geschäftsführung des CCC Hannover 10
Abbildung 4: Organigramm des CCC Hannover (Claudia von Schilling-Zentrum). Stand: Oktober 2025. 12
Abbildung 5: Organkrebszentren im CCC Hannover. Stand: September 2026. 13
Abbildung 6: MHH-Tumorregister. Gesamtzahl erfasster Patientinnen und Patienten (jeweils zum 31. Dezember). Stand: 22.04.2026 17
Abbildung 7: Wochenplan der interdisziplinären Tumorkonferenzen. Stand April 2026 20
Abbildung 8: Tumorkonferenzen, Patientenvorstellungen 2020 bis 2025. 21
Abbildung 9: Patientinnen und Patienten im MTB. Entwicklung 2020 bis 2025. Abbildung 10: MTB-Vorstellungen. Entwicklung 2020 bis 2025. 22
Abbildung 11: Interne und externe Patienten im MTB im Jahr 2025 22
Abbildung 12: 27 Standorte im Deutschen Netzwerk für Personalisierte Medizin (DNPM). Stand: Oktober 2026. Copyright: dnpm.de 23
Abbildung 13: Anzahl der rekrutierenden Studien (gesamt). Verlauf 2020 bis 2025. 30
Abbildung 14: Anzahl der rekrutierten Studienpatienten. Verlauf 2020 bis 2025. 30
Abbildung 15: Anzahl der rekrutierten Studienpatienten in frühen klinischen Studien. Verlauf 2020 bis 2025. 31
Abbildung 16: Forschungsförderungen von 2019 bis 2025. 39
Abbildung 17: Anzahl an Veröffentlichungen und Angabe der Impact Faktoren (IF) in den Jahren 2014-2025. 40

Tabellen

Tabelle 1: Beratende Mitglieder. Stand 2026. 16
Tabelle 2: Anzahl der im Zentrum tätigen Fachärztinnen und Fachärzte. Jahr 2025. 50
Tabelle 3: Anzahl an Fällen mit spezialisierter stationärer palliativmed. Komplexbehandlung. Jahr 2025 50
Tabelle 4: Ziele 2025 und Zielerreichung. 50
Tabelle 5: CCC-Ziele 2026 52
Tabelle 6: Zertifizierungen nach den Anforderungen der DKG. Stand 04/26. 55
Tabelle 7: Anzahl aller im Jahr 2025 neu diagnostizierten Krebspatienten und Patienten mit Rezidiv und Metastasierung im Jahr 2025. 56
Tabelle 8: Primärfallzahlen im Onkologischen Zentrum 2025 gemäß Zählweise der Dt. Krebsgesellschaft (* Operative Primärfälle) 57
Tabelle 9: Veranstaltungen für Medizinisches Personal (MHH intern und extern) 2025. 59
Tabelle 10: Veranstaltungen für Patientinnen und Patienten im Jahr 2025. 60
Tabelle 11: Mitarbeit in S3-Leitlinien-Kommissionen, 2025 61

Anlage

a. Kooperations- und Netzwerkpartner

Das Onkologische Zentrum kooperiert mit MHH-internen und externen Behandlungspartnern. Das Netzwerk mit Kontaktdaten ist bei Oncomap abrufbar

↗www.oncomap.de/cnetworks/cnoncos?selectedCounty=Deutschland&selectedNetworkMode=1&selectedNetworkId=4065

Mit folgenden Selbsthilfegruppen und Patientenorganisationen besteht eine Kooperation:

- Vulvakarzinom-Selbsthilfegruppe
- Selbsthilfegruppe Lungenkrebs Hannover
- Deutsche Hirntumorhilfe e.V.
- Selbsthilfegruppe Hirntumore Niedersachsen e.V.
- Selbsthilfegruppe Harnblasenkrebs Hannover
- Selbsthilfegruppe Gorlin-Goltz-Syndrom
- Arbeitskreis der Pankreatektomierten e.V.
- Prostatakrebs Selbsthilfegruppe Hannover/Springe
- Selbsthilfegruppe Kehlkopflose und Kehlkopfoperierte, Region Hannover
- Frauenselbsthilfe nach Krebs
- Deutsche ILCO e.V.
- BRCA-Netzwerk (Hilfe bei familiären Krebserkrankungen)
- Selbsthilfegruppe für an Eierstockkrebs erkrankte Patientinnen, Eierstockkrebs Deutschland e.V.
- YOKO Selbsthilfegruppe Hautkrebs Hannover
- Patientenhilfe, Deutsche Sarkomstiftung
- Krebs-Selbsthilfegruppe im DRK, Deutsches Rotes Kreuz Region Hannover e.V.
- Brustkrebs Selbsthilfegruppe OnkoStammtisch
- Selbsthilfeinitiative Multiples Myelom Hannover
- Nierenkrebs-Netzwerk Deutschland e.V.
- Netzwerk Neuroendokrine Tumoren (NET) e.V.
- MPN-Netzwerk e.V. Selbsthilfegruppe Region Hannover/Braunschweig
- OnkoAid

Informationen zu diesen und weiteren Selbsthilfegruppen in der Region Hannover unter ↗ https://www.mhh.de/ccc/patienten-und-besucher/selbsthilfe

b. Anzahl der im Zentrum tätigen Fachärztinnen und Fachärzte

Tabelle 2: Anzahl der im Zentrum tätigen Fachärztinnen und Fachärzte. Jahr 2025.

Bereich	Anzahl
Hämatologie und Onkologie inkl. Palliativstation	18
Pathologie	14
Radiologie inkl. Neuroradiologie	26
Nuklearmedizin	9
Strahlentherapie	10
Chirurgie	142
Fachärztinnen und Fachärzte mit Zusatzbezeichnung • Schmerztherapie • Medikamentöse Therapie	 8 28

c. Anzahl an Fällen mit spezialisierter stationärer palliativmedizinischer Komplexbehandlung

Tabelle 3: Anzahl an Fällen mit spezialisierter stationärer palliativmed. Komplexbehandlung. Jahr 2025.

	Anzahl (Jahr 2025)
Anzahl Betten auf Palliativstation in der MHH	7
Anzahl versorgter Patient/innen in 2025 (OPS 8-98e) auf der Palliativstation	234
Anzahl betreuter Patient/innen durch den palliativmedizinischen Konsiliardienst (OPS 8-98h)	441

d. Qualitätsziele

Jährlich wird ein Ziele- und Aktionsplan auf Basis des Jahresreviews unter Berücksichtigung der Auditergebnisse (intern/extern) und der erreichten Jahresziele in der erweiterten Task Force Onkologie für das CCC Hannover inkl. des Onkologischen Zentrums festgelegt.

Tabelle 4: Ziele 2025 und Zielerreichung.

Ziel	Maßnahme(n)	Ergebnis
Erfüllung der Anforderungen der Dt. Krebsgesellschaft	Geltungsbereich gemäß aktueller Zentrumsmatrix halten.	Aufgrund einer personellen Änderung im Sarkomzentrum wurde der Geltungsbereich um Weichgewebstumore reduziert.
	Reaktivierung Zertifikat Magenkrebszentrum	Aufgrund geringer Fallzahl keine Reaktivierung in 2025.
	Erstzertifizierung Harnblasenkrebszentrum	Erstzertifizierung wurde in 2025 nicht angestrebt.
	Erstzertifizierung ENET Zentrum	Erfolgreiches Audit, Zertifikatserhalt in 2026.
	Strategische Ausrichtung des Lungenkrebszentrums reevaluieren und	Gespräche zur strategischen Ausrichtung erfolgten. Absichtserklärung zur Zusammenarbeit mit Klinikum Siloah vorhanden.

	ggf. Kooperationsvereinbarungen schließen	
Weiterentwicklung der Tumorkonferenzen	Analyse des neuen KIS Systems und ggf. Roll Out Dokumentationssystem OnkoStar (Überführung aus Aktionsplan 2024)	Vorbereitungen in OnkoStar getroffen und blanko Maske wurde angelegt. Technische Umsetzung aufgrund SAP Umstellung ausstehend.
	Schnittstellen zwischen KIS und OnkoStar implementieren	Vorbereitungen in OnkoStar getroffen. Technische Umsetzung aufgrund SAP Umstellung ausstehend.
	Roll-Out der Nutzung des Videokonferenzsystems VITU (Überführung aus Aktionsplan 2023)	Prüfung der Kosten und Ressourcen durch CCC IT. Roll Out konnte in 2025 nicht abgeschlossen werden.
	Angebot zur Nutzung des Spracherkennungs-programms Dragon Medical zur Live Dokumentation (Überführung aus Aktionsplan 2023)	Erneute Pilotierung erfolgte. Abstimmungen im IT des CCC laufen.
	Durchführung Adhärenz-analyse der Tumorkonferenz-beschlüsse	Analysen fanden für die Tumorkonferenzen Gynäkologie u. HCC für das Jahr 2024 statt.
Transparenz und Weiterentwicklung im Bereich Struktur- und Personalressourcen	Prüfung der Organigramme inkl. Strukturen & Ressourcen in den Organkrebszentren im OZ-Geltungsbereich/Definition von Basisanforderungen (Überführung aus Aktionsplan 2023)	Stellenausbau wurde in verschiedenen Bereichen vorgenommen (OZ/Tumor-dokumentation/Tumorkonferenz-organisation). Zusätzlich anteilige finanzielle Unterstützung in Organkrebszentren veranlasst (VZH).
Weiterentwicklung der Netzwerk- und Kommunikationsstruktur	Durchführung von zwei Fortbildungen für medizinisches Personal	Fortbildungen sind im OZ Geltungsbereich planmäßig durchgeführt worden.
	Durchführung einer OZ-Mitgliederversammlung (MV)	Termin fand statt.
	Durchführung von 3 Qualitätszirkeln auf OZ-Ebene mit allen Hauptkooperationspartnern	3 Qualitätszirkel fanden in 2025 statt. Vertreter/innen aller Haupt-kooperationspartner nahmen teil.
Steigerung der Patientenorientierung	Durchführung der Info Reihe Krebs (4 Termine)	2 Termine fanden statt. Ein Termin ist ausgefallen aufgrund geringer Anmeldungen.
	Durchführung eines Runden Tisches mit Selbsthilfe-gruppen	Termin wurde verschoben auf das 1. Quartal 2026.
	Roll-Out Psychosoziales Screening stationär und ambulant im Geltungsbereich des OZ	Ein Screening erfolgt auf den Stationen mit Case Management sowie in 4/11Ambulanzen. Der Roll-Out wird in 2026 fortgesetzt.

	Steigerung der Sozialdienstlichen Beratungsquote durch aufsuchendes Angebot und Flyer	Flyer liegt vor/technische Umsetzung mit MIT in Abstimmung. Prozess wird in 2026 umgesetzt.
	Durchführung und Auswertung Patientenzufriedenheitsbefragung	Ergebnisse liegen vor und wurden im Rahmen eines Qualitätszirkels mit Verterter/innen der Organkrebszentren und Abteilungen evaluiert.
Steigerung der Patientensicherheit	Roll-Out der Software Cato für Zytostatika-Anforderungen	Roll-Out in der Urologie und Hämatologie erfolgte. Roll-Out in der Kinderonkologie ausstehend.
	Auswertung der obligaten Teilnehmer laut DKG Anforderungen auf Facharzt-Ebene in den Tumorkonferenzen & Prüfung der Verantwortlichen/ Vertretungen	Auswertungen liegen vor
Studienmanagement	Ausbau Sichtbarkeit des Studienstatus/Studien-dokumentation über OnkoStar	Studienstatus ist sichtbar.
	Die Kooperation/ Koordination zwischen den Kliniken eigenen Studienzentralen und den zentralen CCC Studienstrukturen soll verbessert werden.	Studienstatus-Abfragen halbjährlich ausgeweitet / Erstes Netzwerktreffen fand 12/25 statt.

Tabelle 5: CCC-Ziele 2026

Ziel	**Maßnahme(n)**
Erhalt des Status Comprehensive Cancer Center Niedersachsen gemäß Dt. Krebshilfe (DKH)	Umsetzung der Hinweise der DKH (Erhöhung Studienquote/Verbesserung Zusammenarbeit mit UMG)/ Ausbau des Kennzahlen-Monitoring
Erfüllung der Anforderungen der Dt. Krebsgesellschaft	Geltungsbereich gemäß aktueller Zentrumsmatrix halten
	Reaktivierung Zertifikat Magenkrebszentrum
	Erstzertifizierung des Harnblasenkrebszentrums.
	Erstzertifizierung ENET Zentrum (Europäisches Zentrum für Neuroendokrine Tumore)
	Strategische Ausrichtung des Lungenkrebszentrums reevaluieren und ggf. Kooperationsvereinbarungen schließen
	Durchführung interner Audits gemeinsam mit CCC Göttingen
	Etablierung einer Tumorkonferenz ENET gemeinsam mit CCC Göttingen

Ziel	Maßnahme(n)
Weiterentwicklung der Tumorkonferenzen	Analyse den neuen KIS Systems und ggf. Roll Out Dokumentationssystem OnkoStar (Überführung aus Aktionsplan 2024)
	Schnittstellen zwischen KIS und OnkoStar implementieren (Überführung aus Aktionsplan 2025)
	Roll-Out der Nutzung des Videokonferenzsystems VITU
	Angebot zur Nutzung des Spracherkennungs-programms Dragon Medical zur Live Dokumentation (Überführung aus Aktionsplan 2023)
	Durchführung von zwei Adhärenz-analysen der Tumorkonferenzbeschlüsse
Weiterentwicklung der Netzwerk- und Kommunikations-struktur	Durchführung von zwei Fortbildungen für medizinisches Personal
	Durchführung einer CCC Mitgliederversammlung (MV)
	Durchführung von 3 Qualitätszirkeln auf OZ-Ebene mit allen Hauptkooperationspartnern
Steigerung der Patientenorientierung	Durchführung der Info Reihe Krebs (4. Termine/Jahr)
	Durchführung Runder Tisch mit Selbsthilfegruppen
	Basisscreening stationär und ambulant einführen
	Psychosoziales Screening ambulant im OZ-Geltungsbereich ausrollen
	Steigerung der Sozialdienstlichen Beratungsquote durch aufsuchendes Angebot und Flyer
	Onkologische Pflege: Erarbeitung eines Konzepts für die Steigerung der zeitlichen Ressourcen bei onkologischen Fachpflegepersonen für originäre Aufgaben im Stationsalltag
	Onkosupport etablieren (Plattform für Krebsbetroffene bzgl. Hilfsangebote)
	Fortführung des Projekts IMAGINE (Link)
	EUNET CCC (Link)
Kooperation mit Einweisern	Durchführung und Auswertung einer Einweiserbefragung
Steigerung der Patientensicherheit	Roll-Out der Software Cato für Zytostatika Anforderungen (Überführung aus Aktionsplan 2023)
	Auswertung der obligaten Teilnehmer laut DKG Anforderungen auf Facharzt-Ebene in den Tumorkonferenzen und Benennung der Verantwortlichen und Vertretungen

Ziel	Maßnahme(n)
Studienmanagement	Implementierung einer Fortbildung für Laien als Studienhelfer/in
	Studienquoten erhöhen
	Neue Studienplattform finden
	Geschlossene Studien von der Studienplattform entfernen
	Kooperation/ Koordination zwischen den Kliniken eigenen Studienzentralen und den zentralen CCC Studienstrukturen verbessern

e. Fachübergreifende Behandlungskonzepte und Behandlungspfade sowie Standard Operating Procedures (SOPs) für spezifische Versorgungprozesse in der Onkologie

Das CCC Hannover hat wesentliche zentrale Prozesse in SOPs (Standardarbeitsanweisungen) und Leitlinien für den gesamten Geltungsbereich in gelenkten Dokumenten verschriftlicht, die regelmäßig gemäß zentraler QM-Vorgaben aktualisiert werden.

SOPs des CCC Hannover

- Außendarstellung CCC Hannover und Verwendung des Corporate Design des CCC Hannover
- Durchführung Molekulares Tumorboard

SOPs und Leitlinien des Onkologischen Zentrums

- Leitungsorganisation
- Umgang mit Kooperationsvereinbarungen
- Interdisziplinäre Tumorkonferenzen
- Beratung u. Betreuung durch Psychoonkologie, Sozialdienst, Seelsorge
- Umgang mit Leitlinien/Aufgaben Leitlinienverantwortlichen
- Einbindung der Schmerztherapie
- Fertilitätserhalt
- Behandlungsstrategie Metastasenchirurgie
- Umgang mit allgemeinen fallbezogenen Anliegen
- Erstversorgung von Patienten mit V.a. Myelonkompression
- Impfempfehlung bei Tumorerkrankungen mit Immunsuppression
- Integration von Palliativversorgung in die Behandlung von Patienten mit nicht-heilbaren onkologischen Erkrankungen (innerhalb/außerhalb der MHH)
- Raucherberatung & Tabakentwöhnung

Darüber hinaus finden die Prozessbeschreibungen der MHH im CCC Hannover Anwendung, z. B. im Hinblick auf die Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das Studienmanagement, der Bildempfang und -versand im Rahmen des Westdeutschen Teleradiologieverbundes sowie des MHH-Upload-Systems.

Patienten- und Behandlungspfade sind in den Organkrebszentren unter Berücksichtigung der interdisziplinären Versorgung festgelegt.

f. Zertifizierungen nach den Anforderungen der Dt. Krebsgesellschaft

Im Onkologischen Zentrum des CCC Hannover sind folgende Organkrebszentren/Module integriert und nach den Anforderungen der Dt. Krebsgesellschaft zertifiziert:

Tabelle 6: Zertifizierungen nach den Anforderungen der DKG. Stand 04/26.

Krebszentrum	**Leitung des Zentrums**	**Zertifiziert seit**
Brustkrebszentrum	Prof. Dr. med. Peter Hillemanns	11/2006
Gynäkologisches Krebszentrum	Prof. Dr. med. Peter Hillemanns	11/2009
Gynäkologische Dysplasie-Einheit	Prof. Dr. med. Peter Hillemanns	12/2012
Haut-Tumor-Zentrum	Prof. Dr. med. Imke von Wasilewski, ab 08/2026 Dr. med. Denise Blasinski	12/2015
Onkologisches Zentrum	PD Dr. med. Susanne Isfort	11/2016
Kinderonkologisches Zentrum	Prof. Dr. med. Christian Kratz	11/2016
Kopf-Hals-Tumorzentrum	Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Nils-Claudius Gellrich/ab 08/26 Prof. Dr. med. Anke Leichtle	11/2016
Viszeralonkologisches Zentrum	Prof. Dr. med. Wirth	10/2018
Leberkrebszentrum	PD Dr. med. Anna Saborowski	11/2016
Speiseröhrenzentrum	Dr. med. Gerrit Grannas	10/2018
Pankreaskrebszentrum	Prof. Dr. med. Mortiz Schmelzle	11/2017
Darmkrebszentrum	PD Dr. Med. Ulf Kulik	10/2018
Prostatakrebszentrum	Prof. Dr. med. Nina Natascha Harke	11/2017
Neuroonkologisches Zentrum	Prof. Dr. med. Joachim Kurt Krauss	10/2018
Nierenkrebszentrum	Prof. Dr. med. Nina Natascha Harke	10/2023
Lungenkrebszentrum	PD Dr. med. Heiko Golpon	10/2020
Zentrum für Familiären Brust- und Eierstockkrebs	Dr. med. Bernd Auber	10/2021
Sarkomzentrum (Geltungsbereich Weichgewebstumore)	PD Dr. med. Philipp Ivanyi	10/2021
Zentrum für hämatologische Neoplasien	Prof. Dr. med. Florian Heinrich Werner Heidel	11/2024
Zentrum für Personalisierte Medizin	PD Dr. med. Anna Saborowski	05/2024

Die DKG-Anforderungen werden in regelmäßigen Abständen durch die DKG/OnkoZert überprüft. Die Zertifikate sind auf der Homepage abrufbar unter

↗ www.mhh.de/qualitaetsmanagement

g. Anzahl an behandelten Patientinnen und Patienten im CCC Hannover 2025

Tabelle 7: Anzahl aller im Jahr 2025 neu diagnostizierten Krebspatienten und Patienten mit Rezidiv und Metastasierung im Jahr 2025.

		1	2
Krankheitsort (ohne pädiatrische Tumoren) gemäß der in der Analyse des Robert-Koch-Instituts verwendeten Liste der Tumorlokalisationen ('Krebs in Deutschland; 2013) modifiziert auf der Grundlage des Nationalen Krebszertifizierungsprogramms 2015	ICD-10 Code	Anzahl der im Jahr 2025 neu diagnostizierten Krebspatienten	Anzahl der im Jahr 2025 neu diagnostizierten Krebspatienten + Patienten mit Rezidiv und Metastasierung
A.			
Stoma/Pharynx/Larynx	C00-14, C32	95	133
Esophagus	C15	52	60
Stomach	C16	16	22
Colorectal	C18, C20	66	84
Liver/Biliary Tract	C22-23	100	129
Pancreas	C25	38	43
Lung	C34	201	254
Malignant Melanoma	C43	396	456
Bone, Articular Cartilage, Connective and Soft Tissue	C40-41, C45-49	119	161
Breast, Ductal Carcinoma in Situ (DCIS)	C50, D05	307	406
Gynaecological Tumors	C51, C53-56	161	232
Prostate	C61	132	163
Kidney	C64	77	96
Urinary Bladder	C67	62	104
Central Nervous System	C70-72	162	272
Thyroid	C73	25	31
Morbus Hodgkin , Non-Hodgkin Lymphomas	C81-85	51	72
Plasmocytoma	C90	25	45
Leukemias	C91-95	100	109
Other Hematological Malignancies	C86-88, C96	94	98
TOTAL (A.)		2.279	2.970
B.			
Others (Examples):			
Other Malignant Neoplasms of the Skin	C44	752	752
Pediatric Tumors (Patients < 18 y.)		85	104
TOTAL (A. + B.), Patienten mit Mehrfachtumoren zählen bei jeder Diagnose		3.116	3.826

h. Anzahl an Krebsneuerkrankungen (Primärfälle) im Geltungsbereich des Onkologischen Zentrum, Kennzahlenjahr 2025

Tabelle 8: Primärfallzahlen im Onkologischen Zentrum 2025 gemäß Zählweise der Dt. Krebsgesellschaft (* Operative Primärfälle)

	2025
Viszeral/GI Onkologie	
Darmkrebs	59*
Pankreaskrebs	38
Leberkrebs/Galle	100
Speiseröhrenkrebs	52
Hämatologische Neoplasien	270
Brustkrebs	307
Gynäkologische Tumore	161
Hautkrebs (Melanom)	396
Uroonkologie	
Prostatakrebs	132
Nierenkrebs	77
Sarkome	119
Kopf-Hals-Tumore	95
Neuroonkologische Tumore	162
Lungenkrebs	201
Kinderonkologie	85
Gesamt	**2.254**

i. Maßnahmen zum strukturierten Austausch über Therapieempfehlungen und Behandlungserfolge mit anderen Onkologischen Zentren

Im Rahmen der Qualitätsoffensive Niedersachsen des CCC-N des Onkologischen Spitzenzentrums Niedersachsen (www.ccc-niedersachsen.eu/) erfolgt ein regelmäßiger Austausch zwischen den Standorten UMG und MHH, sowie mit kooperierenden Einrichtungen.

Die Qualitätsoffensive Niedersachsen des CCC-N stellt eine multiprofessionelle Plattform für alle an der Versorgung von Krebspatientinnen und -patienten beteiligten Berufsgruppen zu Themen der multidisziplinären Versorgung dar. Konferenzen und Workshops finden regelmäßig statt, in denen u.a. Prozesse analysiert und harmonisiert werden.

In 2021 konnte aus der Qualitätsoffensive Niedersachsen heraus eine interdisziplinäre Qualitätskonferenz für Niedersachsen in Zusammenarbeit mit dem Klinischen Krebsregister Niedersachsen (KKN) geschaffen und der Nachsorgepass für Niedersachsen etabliert werden.

Programmflyer 2026: Veranstaltungsreihe Onkologische Versorgungsrealität Niedersachsen



j. Anzahl und Beschreibung der durchgeführten Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen im Netzwerk

Tabelle 9: Veranstaltungen für Medizinisches Personal (MHH intern und extern) 2025.

Datum	Thema
15.01.2025	Hannoversches Wintersymposium des Brust- und Gynäkologischen Krebszentrums
18.01.2025	Januarveranstaltung "Klinische Demonstrationen" (MKG-Chirurgie)
6 Termine (05.02./19.03./28.05./ 18.06./ 30.07./08.10.)	Mittwochsfortbildungen Neuroonkologie
08.02.2025	Tag der Onkologischen Pflege
26.02.2025	Primäre Lebertumore
12.03.2025	Der dringende hepatologische Fall: Wer, wie, wann ins Leberzentrum?
27./28.03.25	SICKO Classic Kurs (Grundlagen / Komplikationsmanagement / Teamarbeit in der praktischen pädiatrischen Onkologie)
29.03.2025	AIM Kurs Palliativmedizin: Rolle der Palliativmedizin in der Therapie des Bronchialkarzinoms
30.01.2025	SICKO Junior (Eintägiger Workshop für Humanmedizinstudierende und Auszubildende der Pflege in der pädiatrischen Onkologie). ausgetauscht werden)
31.01.2025	SICKO Junior (Eintägiger Workshop für Humanmedizinstudierende und Auszubildende der Pflege in der pädiatrischen Onkologie). ausgetauscht werden)
01.04.2025	SICKO Junior (Eintägiger Workshop für Humanmedizinstudierende und Auszubildende der Pflege in der pädiatrischen Onkologie). ausgetauscht werden)
02.04.2025	SICKO Junior (Eintägiger Workshop für Humanmedizinstudierende und Auszubildende der Pflege in der pädiatrischen Onkologie). ausgetauscht werden)
23.04.2025	Pankreaskarzinom
25.-27.04.2025	Curriculum Psychoonkologie: Bronchialkarzinom: Möglichkeiten zur Prävention und neue onkologische Therapieoptionen sowie damit einhergehende psychosoziale Belastungen
12.05.2025	Gastroenterologisches Kolloquium: Machine learning for population-level liver cancer risk stratification
04./05.06.2025	SICKO Mobil (zweitägiger Workshop zur pädiatrischen Onkologie in externen Kliniken, welche über pädiatrisch onkologische Betten verfügen).
13./14.06.2025	XIII. Lüneburger Gastroenterologisches Seminar
16.06.2025	Quantification of genes encoding bacterial sialidases and enzymes of the nan cluster in combination with cutaneous T cell-attracting chemokine (CTACK) in bile for the early detection of cholangiocellular carcinoma in patients with primary sclerosing cholangitis
17./18.06.2025	21. HepNet Symposium 2025
01.09.2025	Blood ILC profiles of HCC patients are cancer stage specific, correlate with liver parameters and undergo a functional switch during immunotherapy)
02./03.09.2025	SICKO Classic Kurs (Grundlagen / Komplikationsmanagement / Teamarbeit in der praktischen pädiatrischen Onkologie)
10.09.2025	Fortschritte und Perspektiven der Präzisionsonkologie (Gastroenterologie)
13.09.2025	10. Psychoonkologie Symposium Hannover
13.09.2025	3T Tagung Thorakale Tumore
15.09.2025	Study of the effect of bacterial metabolites on primary liver tumor cell cultures, in vitro
20.09.2025	17. Onkologisches Sommersymposium desBrust- und Gynäkologischen Krebszentrums
23.09.2025	SICKO Junior (Eintägiger Workshop für Humanmedizinstudierende und Auszubildende der Pflege in der pädiatrischen Onkologie). ausgetauscht werden)
24.09.2025	SICKO Junior (Eintägiger Workshop für Humanmedizinstudierende und Auszubildende der Pflege in der pädiatrischen Onkologie). ausgetauscht werden)

29./30.10.2025	EUnetCCC Exchange Program
12.11.2025	Neuroendokrine Tumoren
17.11.2025	Onko Experten-Forum Lunge
19.11.2025	Jahresveranstaltung der Hannoverschen Brustzentren
18./19.11.2025	SICKO Classic Kurs (Grundlagen / Komplikationsmanagement / Teamarbeit in der praktischen pädiatrischen Onkologie)
03.12.2025	Interdisziplinäre Therapie von Magen- und Ösophaguskarzinomen
10.12.2025	Neuroonkologie Update
17.12.2025	Post-Ash

k. Veranstaltungen für Patientinnen und Patienten bzw. Selbsthilfegruppen 2025

Tabelle 10: Veranstaltungen für Patientinnen und Patienten im Jahr 2025.

Datum	Bereich	Name der Veranstaltung
Jan-März, Apr-Jun, Aug - Okt, Okt-Dez	Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie	Kursprogramm Achtsamkeit (36 Termine)
März, Juni, August, November	Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie	Erste-Hilfe-Kurs für Erwachsene (4 Termine)
15.03.2025	CCC/Zentrum für familiären Brust- und Eierstockkrebs	Erblicher Brust- und Eierstockkrebs – Von der Früherkennung bis zur Nachsorge
17.03.2025	CCC	Patientenbeiratssitzung
Jan-März, Apr-Jun, Aug-Okt, Okt-Dez	Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie	10-Wochen Naturheilkundliches Gruppenprogramm "Stärke deine Selbstheilungskräfte"(4 Termine)
13.05.2025	Patientenuniversität/Klinik für Plastische, Ästhetische und Wiederherstellungschirurgie	Plastische Wiederherstellungschirurgie nach Krebserkrankungen
24.05.2025	Klinik für Allgemein- Viszeral- und Transplantationschirurgie	Workshop CED und Stoma
24.06.2025	Institut für Humangenetik/Patientenuniversität	Erbliche Krebserkrankungen – Wo geht die Reise hin?
28.06.2025	CCC	Benefizregatta Rudern gegen Krebs
21.08.2025	CCC	Patientenbeiratssitzung
01.10.2025	CCC	Info-Reihe-Krebs: "Krebsvorsorge"
15.10.2025	Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie	Information in der MHH Ladenstraße im Rahmen des Brustkrebsmonats zum Thema „Brustkrebs (k)ein Problem?!“
15.11.2025	CCC/MHH	Tag der offenen Tür der MHH - Straße der Krebsmedizin

17.11.2025	CCC	Patientenbeiratssitzung
03.12.2025	CCC	Info-Reihe-Krebs: "Alltagsbelastungen durch Krebs"

Weiterführende Informationen siehe Kapitel 7.4. Veranstaltungen und Informationsangebote für Patientinnen und Patienten und 7.5. Weitere Kommunikation und Information.

I. Mitarbeit in S3-Leitlinien-Kommissionen

Tabelle 11: Mitarbeit in S3-Leitlinien-Kommissionen, 2025.

Leitlinie	Mitwirkende Person der MHH
Prävention des Zervixkarzinoms	Prof. Dr. med. Hillemanns (Leitung)
Leitlinie Diagnostik, Therapie und Nachsorge der Patientin mit Zervixkarzinom	Prof. Dr. med. Hillemanns
Früherkennung, Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Mammakarzinoms	Prof. Dr. Park-Simon
Diagnostik, Therapie und Nachsorge für Patienten mit monoklonaler Gammopathie unklarer Signifikanz (MGUS) oder Multiplem Myelom	Prof. Dr. rer. nat. Zimmermann
Diagnostik und Therapie des Hepatozellulären Karzinoms und biliärer Karzinome	Prof. Dr. med. Wacker
Supportive Therapie bei onkologischen PatientInnen	Prof. Dr. Dr. med. Steinmann
Komplementärmedizin in der Behandlung von onkologischen PatientInnen	Prof. Dr. Dr. med. Steinmann
Psychoonkologische Diagnostik, Beratung und Behandlung von erwachsenen Krebspatienten	Prof. Dr. rer. nat. Zimmermann
Oncopedia – Netzwerk Nierenzellkarzinom	Prof. Dr. med. Kuczyk
Schilddrüsenkrebs	Dr. med. Auber
Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Oro- und Hypopharynxkarzinoms	Prof. Dr. Christiansen
Diagnostik und Therapie des Hepatozellulären Karzinoms du biliärer Karzinome (Mandatsträgerin DRG)	Prof. Dr. med. Ringe
Kolorektales Karzinom (Mandatsträgerin DRG)	Prof. Dr. med. Ringe
Analkarzinom (Mandatsträgerin DRG und ABO, ab 2025)	Prof. Dr. med. Ringe

m. Patientenzufriedenheitsbefragung

- In 2025 fand eine Befragung im 2. Quartal (April-Juni) unter Beteiligung von 16 Kliniken statt.
- Zielgruppe waren ambulante und stationäre PatientInnen mit einer onkologischen Diagnose
- Befragungsinstrument: Einheitlicher Fragebogen zur Zufriedenheit und zusätzliche zentrumsspezifische Fragen
- Ablauf: Auf den Stationen wurden die Fragebögen durch das Casemanagement (bzw. Ärztlicher Dienst/Pflegedienst) bei Bekanntwerden der Entlassung an den Patienten bzw. die Patientin ausgehändigt. Die Patient:innen wurden gebeten, den Fragebogen auszufüllen und in einen der aufgestellten Briefkästen einzuwerfen. In den Ambulanzen übernahmen diese Aufgabe die Mitarbeiter:innen an der Anmeldung. Dort wurde der Fragebogen den Patient:innen bei Erstkontakt im Quartal ausgehändigt.
- Die Auswertung erfolgte klinikbezogen (soweit möglich) mit der Software Evasys durch das ZQM.
- Die Ergebnisse wurden im Rahmen eines zentralen Qualitätszirkels mit Vertreter/innen der Organkrebszentren und Abteilungen evaluiert.

Rücklauf

Jahr	Ausgabe	Rücklauf	Quote
2025	2759	1716	62,2%
2022 (online)	2.065	566	27,4%
2019 (print)	2.324	1.417	61%

Zufriedenheit insgesamt

- 91%* bzw. 94%* Weiterempfehlung (stationär bzw. ambulant)
- 91%* Zufriedenheit mit Aufenthalt an der MHH
- 67%* Zufriedenheit mit der medizinischen Versorgung

*Auf einer Wertungsskala von 1 = trifft voll zu (sehr gut) bis 6 = trifft überhaupt nicht zu (sehr schlecht) wurden die Werte 1 und 2 hier summiert.

Impressum

Comprehensive Cancer Center (CCC) Hannover
Claudia von Schilling-Zentrum
Medizinische Hochschule Hannover (MHH)
Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover, Deutschland
ccc@mh-hannover.de
www.mhh.de/ccc